

Medienspiegel



Schönbuchstadion
Pliezhausen





Internationales Läufermeeting Pliezhausen

Athleten-Akquise Matthias Ludwig
0162/3508817
matthiasjludwig@aol.com



8.5.2016

www.meeting.lv-pliezhausen.de



FOLGENDE MEDIEN HABEN ÜBER DAS „INTERNATIONALE LÄUFERMEETING 2016“ BERICHTET

Printmedien

Reutlinger General-Anzeiger
Stuttgarter Nachrichten
Südwestpresse - Schwäbisches Tagblatt
Südwestpresse - Reutlinger Nachrichten
Schwäbische Zeitung
WLV vor Ort
Leichtathletik-Zeitschrift
Gemeindeblatt Pliezhausen

Radio

Antenne 1

Internet / Multimedia

leichtathletik.de
lv-pliezhausen.de
wlv-sport.de
facebook
Homepages int. Verbände
Homepages Sponsoren und vieler Vereine und Athleten
Buswerbung im RSV

TV

RTF 1 (Regionalfernsehen Reutlingen / Tübingen)



Doping – Fund beim Ringer-Mannschaftsmeister

Medikamente sichergestellt

FREIBURG. Zwei positive Doping-Proben, Ermittlungen der Staatsanwaltschaft, Hausdurchsuchungen: Der erste aufsehenerregende Dopingfall nach Einführung des neuen Anti-Doping-Gesetzes betrifft den deutschen Ringer-Mannschaftsmeister ASV Nendingen. Die Staatsanwaltschaft Freiburg führt ein Ermittlungsverfahren gegen Athleten und Verantwortliche des Bundesliga-Clubs von Weltmeister Frank Stäbler wegen »Verdachts des Verstoßes gegen das Anti-Doping-Gesetz«. Die Ermittlungen gehen auf Hinweise der Nationalen Anti-Doping-Agentur (Nada) zurück. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft erließ das Amtsgericht Freiburg mehrere Durchsuchungsbeschlüsse, die am 15. und 18. Februar durch Beamte des Landeskriminalamts (LKA) Baden-Württemberg vollzogen wurden. Die Ermittler durchsuchten mehrere Wohnungen sowie die Vereinsräumlichkeiten. Dabei seien unter anderem Medikamente und Unterlagen sichergestellt worden, die nun ausgewertet wurden, teilte die auf Sportstrafaten spezialisierte Staatsanwaltschaft mit.

Auch sportrechtlich sind Verfahren gegen den Verein aus Südschwaben anhängig, die auf Ermittlungen des Deutschen Ringer-Bundes (DRB) zurückgehen. Der ASV gab auf seiner Website bekannt, dass man am Mittwoch durch den DRB offiziell »über einen Dopingverdacht gegen zwei seiner ausländischen Ringer informiert« worden sei. Bei beiden Athleten seien bei einer Kontrolle im Januar im Rahmen des DM-Finales in der Urinprobe Spuren der Substanz Meldoni festgestellt worden. (SID)

Young Eagles erfolgreich

BAIERSBRONN. Im Bayersbronner Skistadion Ruhstein liefen die Nachwuchs-Skispringer und Nordischen Skithleten des Trainerteams Nico Haydt und Roland Braun vom VfL Pfullingen aufhorchen. So siegte von den Young Eagles im Spezialspringen auf der K 43-Schanze der Jugendklasse Thomas Zössmayer. In der Schülerklasse der 15-Jährigen gewann Finn Stütz und in der Schülerklasse 11 Paul Braun. In der S 12 standen Ben Bayer als Zweiter und Franz Stumm als Dritter auf dem Podest. Auch von der kleineren K 17-Schanze gab es mit dem dritten Rang von Kai-Lennert Fetzer im Jahrgang 2006 einen Platz auf dem Stockerl für den VfL. In der Kombination, seiner Paradedisziplin, musste sich Finn Stütz dann aber in der 4-km-Loipe Johannes Fischer vom SV Baiersbronn geschlagen geben und mit Rang zwei begnügen. Ebenfalls Platz zwei bejubelte sein jüngerer Vereinskollege Ben Bayer, der seinen zweiten Platz vom Springen erfolgreich über die 2-km-Skatingstrecke verteidigte. Franz Stumm als Fünftler und Simon Wenzler als Sechster rundeten das gute Pfullinger Ergebnis ab. (GEA)

Hülbens Turnriege glänzt zum Auftakt

HÜLBEN. Melanie und Valerie Burdukov, Lisa Epple, Vivienne Fandrich, Marga Hinderer, Sabrina Maier und Antonia Schwarz feierten einen glänzenden Auftakt in der höchsten Liga des Schwäbischen Turnerbundes. Die junge Riege des SV Hülben unter Trainerin Christl Kvanka und Assistentin Vanessa Bauer sicherte sich in Ingelfingen mit 182,15 Punkten unter acht Mannschaften den sehr guten dritten Platz hinter dem KTV Hohenlohe (185,40) und dem TV Wetzgau (184,25). In der Liste der Vierkämpferinnen gelang Melanie Burdukov der Sprung auf Platz vier. Eine bemerkenswerte schwere Übung zeigte Melanie Burdukov am Schwebebalken, für die sie mit 13,5 Punkten die dritthöchste Tageswertung erhielt. Dazu zeigte Marag Hinderer erstmals ein freies Rad auf dem zehn Zentimeter breiten Balken (11,05 Punkte). Am besten von allen Teams präsentierte sich die Hülbener Riege am Stufenbarren mit 40,50 Mannschaftspunkten. Sabrina Maier holte dabei die Tageshöchstnote von 11,10 Punkten. (GEA)

Skiweltverband entschuldigt sich bei Vanessa Mae

OBERHOFEN. Der Internationale Ski-Verband FIS hat im Fall Vanessa Mae einen Rückzieher gemacht und seine Anschuldigungen gegen die Stargeigerin fallen gelassen. Die Vorwürfe gegen Mae seien »ungerechtfertigt« gewesen, hieß es am Mittwoch, weshalb der Verband das Urteil pro Mae durch den Inter-

nationalen Sportgerichtshof CAS respektiere. Die FIS hatte Mae und deren Umfeld vorgeworfen, im Januar 2014 ein Rennen in Slowenien manipuliert zu haben, um sich so die Teilnahme an den Olympischen Spielen von Sotschi zu erschleichen. Dort belegte sie den 67. und letzten Platz. Mae wurde

vom FIS im November 2014 für vier Jahre gesperrt. Sie bestritt die Vorwürfe stets und hatte im Juni 2015 Erfolg vor dem CAS, der die Sperre gegen sie aufhob. Die FIS teilte weiter mit, dass sie sich bei Mae entschuldigt habe und deren Forderung nach einer Entschädigung wegen Rufschädigung nachkomme. (SID)

Hotelzeche geprellt?

OBERHAUSEN. Der Stab des russischen Profiboxers Fjodor Tschudinow hat nach dessen Niederlage im WM-Kampf gegen Felix Sturm anscheinend die Hotelzeche geprellt. Wie der Kölner Express berichtet, sollen über 3 000 Euro offen geblieben sein. Das Park Hotel Oberhausen wollte sich auf Anfrage

nicht zum Vorfall äußern. »Es stimmt, sie sind abgehauen ohne zu bezahlen«, zitiert der Express eine Hotelmitarbeiterin. Das Sturm-Lager kritisierte das Verhalten des gegnerischen Lagers. »Ein schwacher Abgang. Wir haben uns als guter Gastgeber präsentiert«, so Sturms Manager Roland Bekak. (SID)

Leichtathletik – Die 400-Meter-Hürdenläuferin aus Tübingen will sich international bei den Aktiven etablieren

Jackie Baumanns Geschichte

VON GABRIELA THOMA

TÜBINGEN. Wenn an diesem Wochenende rund 500 Athleten in der Leipziger Arena bei dem höchsten und wichtigsten nationalen Wettkampf der Leichtathleten um deutsche Titelkämpfe kämpfen, schaut Jackie Baumann aus der Ferne zu. Ganz gelassen, wie sie sagt. Die Spezialdisziplin der Tübingerin, die 400 Meter Hürden, ist unter dem Hallendach nicht im Angebot. »Und über die 400 Meter flach bin ich nicht so gut«, sagt das Aushängeschild der LAV Tübingen schelmisch.

Außerdem hat ein Treppensturz vor Silvester, bei dem sie sich die linke Hand gebrochen hat, in ihrem Trainingsaufbau für das neue Jahr einiges durcheinandergebracht. »Der vierte und fünfte Mittelhandknochen waren gebrochen und ich musste operiert werden«, erzählt die Studentin der Geschichte und Sportwissenschaft an der Universität Tübingen. Außerdem sei in diesem Jahr die Hallensaison für ihre Ziele gar nicht so wichtig.

»»In diesem Jahr muss man relativ schnell fit sein, um die Normen frühzeitig abzuhaken«

»Ich will heuer beweisen, dass ich international den Sprung von der Jugend zu den Erwachsenen geschafft habe«, sagt die inzwischen 20-Jährige. Seit Juli des Vorjahres ist Jackie Baumann Deutschlands beste deutsche 400-Meter-Hürdenläuferin. Als 19-Jährige war sie da im Nürnberger Frankenstadion zu ihrem ersten deutschen Meistertitel bei den Aktiven gelaufen. Ihre Vorgängerin Christiane Klopsch aus dem hessischen Marburg hatte kurz zuvor ihre Spitzensportkarriere aus beruflichen Gründen beendet.

Selbst wenn aktuell die nationale Konkurrenz auf Augenhöhe fehlt, ist der Spurt an die Spitze für Jackie Baumann trotzdem kein Selbstläufer. Nur zu gut weiß das die langbeinige junge Frau, die kein Sportlerleben führen will, in dem

sie immer nur als Tochter von Olympiasieger Dieter Baumann genannt wird. »Ich bin extrem stolz auf das, was mein Dad geschafft hat. Aber ich schreibe meine eigene Geschichte«, sagt sie deshalb selbstbewusst. Für den eigenen erfolgreichen Weg ist eine überaus sorgfältige Planung des Trainings und der Wettkampfeinsätze vonnöten. Und in diesem Jahr startet der Qualifikationszeitraum für die internationalen Höhepunkte – die Europameisterschaften vom 6. bis 10. Juli in Amsterdam und für die Olympischen Spiele vom 3. bis 21. August in Rio – extrem früh.

So stehen bereits am 18./19. Juni die deutschen Freiluft-Meisterschaften in Kassel im Kalender, bei denen es neben Medaillen um die Nominierung für die Großereignisse geht. »In diesem Jahr muss man relativ schnell fit sein, wenn man frühzeitig die Normen abhaken will«, sagt Jackie Baumann. Das erklärte Saisonziel der U 23-Athletin, die von ihrer Mutter Isabelle trainiert wird, sind dabei die kontinentalen Titelkämpfe in der niederländischen Hauptstadt.

Fürs EM-Ticket muss die junge Langhürdlerin eine Zeit von 56,60 Sekunden nachweisen. Ihre Bestzeit steht bei 56,62 Sekunden – eine Winzigkeit also von zwei Hundertstel fehlt. Diese Aufgabe scheint lösbar. »Doch über die 400 Meter Hürden kann bis zum letzten Hindernis immer was passieren«, zeigt sich Jackie Baumann vorsichtig. Schritt für Schritt und behutsam hat sie bislang ihre Karriere geplant. Eine Olympia-Teilnahme in diesem Jahr ist für sie noch kein Thema, obschon der Deutsche Leichtathletik-Verband nach dem Doping- und Korruptionsskandal die Qualifikationsnorm auf 56,20 Sekunden gesenkt hat.

Sollten ihre Beine auch diese Zeit heraustrommeln, wird sie glücklich sein. Ein wichtige Standortbestimmung, wohin in diesem Jahr für sie die Reise wirklich geht, wird der erste Wettkampf vor der Haustüre sein. Beim internationalen Läufermeeting über die krummen Strecken am Sonntag, 8. Mai, in Pliezhausen will Jackie Baumann über die 300 Meter Hürden in die neue Saison stürmen und auf keinen Fall mehr anderen Athleten gelassen zuschauen. (GEA)



Gibt über jede Hürde Gas: Jackie Baumann aus Tübingen.

FOTO: EIBNER

Triathlon – Aus Post-SV Tübingen wird Mey Post-SV Tübingen. Trainingsvorbereitung mit Svenja Bazlen

Drei Disziplinen aus einer Hand

VON NORA REIM



Gewechselt: Der Post-SV Tübingen Triathlon hat einen neuen Namen.

FOTO: NIETHAMMER

TÜBINGEN. Gutes Material bei den Disziplinen Schwimmen, Rad und Laufen ist im sportlichen Dreikampf entscheidend. Das wusste keiner bei der Pressekonferenz besser als Bernd Gugel, Abteilungsleiter Triathlon beim Post-SV Tübingen: »Wir sind bisher vor uns hingedümpelt, weil wir schwierige Bedingungen vor Ort hatten.« Mit einem großen Sponsor an Bord soll es mit dem Triathlon in Tübingen aufwärts gehen: Die Firma Mey Generalbau gibt dem Verein nicht nur ihren Namen, sondern stattet die Mitglieder auch mit windschnittigen Wettkampfanzügen aus Neopren aus.

Künftig mischt die Spitzenmannschaft des Post-SV in der 1. Liga mit, nachdem sie im vergangenen Jahr in die höchste Klasse auf Landesebene aufgestiegen ist. »Das ist ein sportlicher Schritt nach vorne«, zeigte sich Abteilungsleiter Gugel erfreut, »der Klassenerhalt wäre ein super Ziel für diese Saison«. Weitere Teams stellen die Tübinger in der 3. Liga sowie in der Frauen- und Seniorenliga.

Mit dem blauen Schriftzug »Mey Post-SV Tübingen« auf der Brust sollen die rund 100 Athleten der Abteilung künftig Rennen in der baden-württembergischen Triathlonliga bestreiten. Das Tübinger Bauunternehmen ist bereits Titel-Spon-

sor des City-Triathlons Tübingen, wie Firmeninhaber Achim Mey berichtete: »Der Einstieg beim Post-SV war ein folgerichtiger Schritt nach der Triathlon-Premiere im vergangenen Jahr.« Der Erste Vorsitzende des Tübinger Sportvereins, Heinrich Hempel fügte hinzu: »Damit soll die Masse gefördert werden, besonders Jugendliche und junge Erwachsene.« Beide unterzeichneten gestern den Vertrag, in dem die Zusammenarbeit für die nächsten drei Jahre festgelegt ist – unabhängig vom sportlichen Erfolg.

City-Triathlon am 24. Juli

Besonders stolz ist man in der Universitätsstadt auf ihr prominentes Aushängeschild Svenja Bazlen. Die Wahl-Tübingerin hatte bereits im vergangenen Jahr Hobby-Sportler für den City-Triathlon fit gemacht. Ab April können Interessierte erneut jeden Mittwoch, um 18.30 Uhr, auf dem Firmengelände (Au-Ost 5) kostenlos mit der Profi-Triathletin trainieren und sich auf die zweite Auflage des Rennens am 24. Juli vorbereiten. Bazlen: »Ich freue mich riesig, das Team zu unterstützen und mit Tipps und Tricks zu versorgen.« Man werde sich nicht nur mit den drei Disziplinen, sondern auch mit dem Wechsel »als vierte Disziplin« beschäftigen. (GEA)

Die Spitzen-Leichtathleten sind aus ihren teils wochenlangen Trainingslagern zurückgekehrt und nehmen ihre konkrete Wettkampfplanung ins Visier. Dabei bietet sich ihnen in der Region gleich zu Saisonbeginn das traditionelle

Läufermeeting des LV Pliezhausen an. Mit dabei am Schönbuchrand sind am Sonntag die besten deutschen Mittelstrecklerinnen Fabienne Kohlmann und Christina Hering – eine Laufgemeinschaft mit Wahnsinns-Gefühl

Zwei für Olympia

VON GABRIELA THOMA

PLIEZHAUSEN. Das ist schon ein ganz besonderer Moment, wenn eine Läuferin ihrer absoluten Konkurrentin hilft, eine Norm zu erfüllen. Vor rund einem Jahr, am Sonntag, 26. Juli 2015, erlebten die Sportfans im Nürnberger Olympiastadion bei den deutschen Meisterschaften so einen selten schönen wie prickelnden Augenblick. Im 800-Meter-Finale trieben sich Fabienne Kohlmann und Christina Hering nach gemeinsamer Absprache in einem hammerharten Rennen gegenseitig beherzt unter die Zwei-Minuten-Marke und damit zum Glück. Die routinierte, 25 Jahre alte Fabienne Kohlmann spurte in 1:59,27 Minuten vor der fünf Jahre jüngeren Christina Hering (1:59,54) als Erste ins Ziel.

Anschließend lagen sich die beiden in den Armen. Tränen flossen. Beide hatten mit großem Herz und Mut eine meisterliche Teamleistung gezeigt – und das, obgleich sie Rivalinnen sind. »Wie unser Rennen in Nürnberg ablief, war grandios«, charakterisieren beide übereinstimmend den unwiederbringlich erfolgreichen Augenblick, der den Zuschauern ein einzigartiges Gänsehauterlebnis bescherte.

Große Lauf-Duelle sind ohnehin die Essenz der Leichtathletik. Auf einen ähnlich spannenden und schönen Wettkampf zwischen den beiden besten deutschen 800-Meter-Läuferinnen wie bei den nationalen Titelkämpfen dürfen sich die hiesigen Sportfreunde nun am Sonntag, 8. Mai, freuen. Dann werden die beiden Mittelstrecklerinnen beim Internationalen Läufermeeting über die krummen Strecken beim LV Pliezhausen starten. Beide sind ein Beweis dafür, dass von der viel besungenen Laufkrise in der deutschen Leichtathletik keine Rede mehr sein kann.

»Ich will in Rio das Olympia-Finale erreichen. Das ist mein größtes Ziel«

Vielmehr hat es im Sprint wie über die Mittel- und Langstrecken in der jüngeren Vergangenheit einen großen Schub gegeben. Fast vergessen ist die Zeit, als die deutschen Läufer den anderen Nationen nur hinterhergerannt sind. Es ist eine Freude zu sehen, wie es vorangeht. Wie zum Beispiel Fabienne Kohlmann und Christina Hering immer wieder den Mut haben, offensiv Rennen zu gestalten und angesichts der Doping-Auswüchse das große Unbehagen der Sportfans an Leistungen zu verscheuchen. Im Vorjahr in Nürnberg ging es darum, der jungen Christina Hering für ihre weitere Entwicklung einen internationalen hochkarätigen Einsatz zu ermöglichen. Bei der

U 23-EM Anfang Juli 2015 war die 20-Jährige in 2:00,88 Minuten über 800 Meter Dritte geworden und hatte mit ihrer neuen persönlichen Bestzeit da schon die WM-Norm des Weltverbandes IAAF unterboten. Aber der Deutsche Leichtathletik-Verband hatte da seine durchaus fragwürdigen Zulassungskriterien für die Weltmeisterschaften in Peking verschärft. Die junge, talentierte Münchnerin drohte wie schon 2014, als es um die EM-

Teilnahme in Zürich ging, erneut auf der Strecke zu bleiben. Dabei hat sie beste Zukunftsperspektiven. Doch mithilfe der fünf Jahre älteren Fabienne Kohlmann erreichte sie ihr heiß ersehntes Ziel. Bei der DM machte sie in Absprache die ersten 400 Meter das Tempo, dann setzte sich Fabienne Kohlmann an die Spitze und zog sie mit. Auf den letzten 100 Metern war offener Kampf zwischen den beiden angesagt. So rannte Christina Hering zum ersten Mal unter die magischen zwei Minuten und qualifizierte sich damit erstmals auch für eine WM der Aktiven. Die international erfahrene Fabienne Kohlmann blieb in dem bemerkenswerten Nürnberger Rennen bereits zum dritten Mal unter den zwei Minuten. Weitere drei Mal und die neue Bestzeit von 1:58,34 Minuten sollten von ihr 2015 noch folgen.

»Manches Mal habe ich das Gefühl, als hätte ich auf der Zielgeraden einen Extra-Turbo«

In diesem Jahr lockt die beiden aber nicht eine WM wie 2015, bei der sie beide erst im Halbfinale ausschieden, sondern ein noch viel größeres Ziel: die Olympischen Spiele – der Traum eines jeden Athleten. Die Spiele der Jugend im August in Rio de Janeiro zu erreichen, ist realistisch für beide Läuferinnen. Doch es gilt, sich optimal auf den für sie einzigartigen Höhepunkt in Brasilien vorzubereiten. Das Meeting in Pliezhausen spielt dabei eine zentrale Rolle.

Nach dem Aufbau- und Grundlagentraining folgen jetzt im Frühjahr laut Fabienne Kohlmann die »schärferen« Programme mit höherer Geschwindigkeit, weil es auf die Wettkämpfe und damit auch auf eine schnelle Normerfüllung für Olympia zugeht. Pliezhausen ist der erste Aufbau-Wettkampf, bei dem man in einem echten Härtestest sieht, wo genau man steht. Fabienne Kohlmann, die aus Gambach in Unterfranken stammt, aber in München Psychologie studiert und dort gemeinsam mit Christina Hering bei deren Verein LG Stadtwerke München trainiert, kommt bereits zum fünften Mal an den Schönbuchrand. Christina Hering zum dritten Mal. Beide Läuferinnen sind nicht abergläubisch: Aber noch jedes Jahr haben sie nach ihrem Saisonstand in Pliezhausen, bei dem sie jeweils persönliche Bestzeiten über 600 Meter aufstellten,



Besitzt großes Potenzial: 800-Meter-Spezialistin Christina Hering.
FOTOS: DPA

ein sportlich famoses Jahr erlebt. 2015 ist bei beiden sogar regelrecht der Knoten geplatzt. Also führt sie ihr Weg nach Rio selbstverständlich nur über Pliezhausen. »Ich will in Rio das Olympia-Finale erreichen. Das ist mein größtes Ziel«, sagt Fabienne Kohlmann.

»Ich hatte Olympia 2016 immer nur als Traum im Hinterkopf, doch nach meinen Leistungen in der letzten Saison und weil ich es in diesem Jahr schon zur Hallen-WM nach Portland geschafft habe, ist das Ziel natürlich konkreter für mich geworden. Das hätte ich nie gedacht. Das ist ein Wahnsinns-Gefühl, denn ich weiß nun, dass ich mit den schnellen Mädels international mithalten kann. Deshalb möchte ich in diesem Sommer weiter durchstarten«, zeigt sich Christina Hering selbstbewusst. Die Norm für Rio liegt bei 2:01,50 Minuten. Diese Zeit haben beide im Vorjahr mehrfach unterboten. Christina Hering ist sogar in der Halle in diesem Jahr schon schneller unterwegs gewesen. Mitte Februar rannte die Tochter des ehemaligen Bundesliga-Basketballers Thomas Hering in Glasgow in 2:00,93 Minuten ins Ziel und damit auf Platz neun der ewigen deutschen Hallen-Bestenliste. Inzwischen hat die mit 1,85 Meter hoch aufgeschossene Juniorin schon reichlich international Erfahrung gesammelt und dabei bewiesen, dass sie auf jeden Rennverlauf reagieren kann.

Weil die 800 Meter der längste Sprint sind, muss man jederzeit hellwach sein, um im meist engen Pulk blitzschnell reagieren können. Die Studentin der Sportwissenschaften an der TU München liebt es, erst gegen Ende der Rennen loszulegen. Dann sammelt sie Konkurrentin um Konkurrentin ein und zieht mit ihren langen Beinen auf und davon. »Das ist ein richtig tolles Gefühl und manches

Mal habe ich das Gefühl, als hätte ich auf der Zielgeraden einen Extra-Turbo.«

Andererseits hat sie auch schon gezeigt, dass sie einen bärenstarken Sololauf hinlegen kann. Fabienne Kohlmann – selbst ein Kämpfertyp und früher erfolgreich auch über die »Mörder-Strecke« von 400 Meter Hürden unterwegs – lobt ihre fünf Jahre jüngere Rivalin: »Christinas Stärke ist ihre Konstanz. Sie kann sowohl im Training als auch im Wettkampf Leistungen auf einem dauerhaft hohen Niveau abliefern.«

»Gute Läufe lese ich mir wie bei einem Drehbuch für einen Film gerne noch einmal durch«

Doch auch Fabienne Kohlmann hat mehrfach bewiesen, dass sie immer dann, wenn es darauf ankommt, unglaubliche Kräfte mobilisieren kann, selbst wenn sie manchmal staunt, woher sie diese Fähigkeit nimmt.

Freimütig erzählt sie, wie gern sie an die Rennen vom vergangenen Jahr denkt: »Mein Puls steigt, wenn ich sie mir vorstelle.« Nach einem Tipp ihres Trainers schreibt sie sich ihre Läufe auf. Sie wertet aus, wie sie den Tag, das Aufwärmen und das Rennen gestaltet hat, und sie schreibt auf, was ihr durch den Kopf ging und wie sie sich gefühlt hat. »Gute Läufe lese ich mir wie bei einem Drehbuch für einen Film gerne noch einmal durch, um mich für den bevorstehenden Wettkampf zu motivieren«, sagt sie und wünscht sich für Olympia wie damals in Nürnberg erneut ein Drehbuch mit »glücklichem Ende«. (GEA)

8. Mai: Internationales Läufermeeting

GEA
2016
www.gea.de



Hier startet die Läufer-Elite

»Krumme Strecken« im Schönbuchstadion Pliezhausen

Pliezhausen ist zum 26. Mal Austragungsort für das Internationale Läufermeeting und hier sind schon Stars an den Start gegangen, die die Zuschauer sonst eher in großen Stadien mit einem Fernglas verfolgen. Die Läufer-Elite zeigt am 8. Mai im Schönbuchstadion sicher schon sehr spannende Wettkämpfe, denn die Athleten müssen im Hinblick auf die Deutschen Meisterschaften Mitte Juni, die Europameisterschaften in Amsterdam Anfang Juli und natürlich den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro, frühzeitig in guter Form sein. Gemeldet hat auch Jackie Baumann (Foto), Tochter von Olympiasieger Dieter Baumann.

Termin: Sonntag, 8. Mai 2016
Beginn: 11.00 Uhr
Hauptprogramm: 14.00 bis 17.45 Uhr
Ort: Schönbuchstadion, Pliezhausen
Mehr Infos: www.meeting.lv-pliezhausen.de

- Strecken von 50 – 3000 m
- Bambini-, Schul- und Vereinsstaffeln

Athleten-Präsentation
um 14.40 Uhr

Eintrittspreise
Erwachsene 8,- Euro
Ermäßigte 5,- Euro
Sondertarife für Familien



Reutlinger
General-Anzeiger



Fabienne Kohlmann.

Über 700 Athleten, rund 2 000 begeisterte Sportfans, strahlender Sonnenschein und zwei neue Stadionrekorde: Die 31. Auflage des Läufermeetings der »krummen Strecken« des LV Pliezhausen am Sonntag gab der krisengeschüttelten Leichtathletik ein wenig ihre Glaubwürdigkeit zurück. Mit Spaß und Freude jedenfalls präsentierten die Athleten, die Organisatoren, aber auch die begeisterten Zuschauer die olympische Kernsportart am Schönbuchrand

Mutig, prickelnd und schnell

VON GABRIELA THOMA

PLIEZHAUSEN. »Ich bin hierher nach Pliezhausen gekommen, um gut zu rennen.« Amel Tuka, der Weltjahresbeste über 800 Meter von 2015, ließ auf der schnellen Bahn im Pliezhäuser Schönbuchstadion keinen Zweifel daran, wie ernst er diesen Satz gemeint hatte. Der Mittelstreckler aus Bosnien-Herzegowina trommelte über 600 Meter die neue, beachtliche Stadionrekordzeit von 1:15,21 Minuten im international beachtlich besetzten Rennen aus seinen Beinen heraus und siegte vor dem ebenso pfeilschnellen Rudolf Zan. Der Slowene blieb mit 1:15,49 Minuten ebenfalls unter der alten Bestmarke des Ex-Europameisters Marcin Lewandowski aus Polen.

Kaum ein Läufer hat sich so kontinuierlich und nachvollziehbar in den vergangenen Jahren in seinen Leistungen gesteigert wie der diesjährige Sieger Amel Tuka. Der 25-Jährige WM-Dritte von 2015, der mit seiner Bestzeit von 1:42,51 Minuten über 800 Meter Nummer elf der ewigen Welt-Bestenliste ist, freute sich denn auch ganz bescheiden still über seinen überaus gelungenen Saisonanstand in Pliezhausen und sagte anschließend: »Ich habe mit dieser Zeit auch einen neuen Landesrekord aufgestellt. Ich fühle mich gut und will meine



Behetzt: Christina Hering (rechts) vor Selina Büchel (links) und Fabienne Kohlmann.



Viertelmeiler Kamghe Gaba (links) zeigt, dass er gut drauf ist.

GEA-FOTOS: PACHER



Befreundet: Rekordläufer Amel Tuka (rechts) im Zwiesgespräch mit der für Pfullingen startenden serbischen Sprinterin Milana Tirnanic.

gute Form bis in den Sommer halten.« Sein Ziel ist eine Medaille bei der EM in Amsterdam. »Das ist dann mein Check für Olympia, wo es sehr hart wird, überhaupt ins Finale zu kommen.« Damit sprach Tuka bei seiner Premiere vor 2 000 Zuschauern am Schönbuchrand praktisch allen Spitzenläufern unter den 700 Startern aus dem Herzen. Da fast ausnahmslos alle Top-Athleten in Pliezhausen bei ihrem ersten Härtetest mit guten Leistungen erwarteten, darf damit gerechnet werden, dass genau von ihnen heuer noch viel zu hören sein wird. Ihre Karriere sowieso noch so richtig vor sich hat das deutsche Laufjuwel Konstanze Klosterhalfen. Das erst 19 Jahre alte Top-Talent von Bayer Leverkusen sorgte in einem ebenso mutigen wie einsamen Sololauf über 3 000 Meter in 8:55,66 Minuten für den zweiten Meetingrekord. In ihrem letzten Jugendjahr blieb die sehr zierliche Läuferin trotz wechselnder Winde damit ihrem Ruf treu, ständig Rekorde einzuhoheln und empfahl sich damit für höhere Aufgaben.

»Ich wollte hier eigentlich auch meine Bestzeit von 8:53 Minuten knacken, doch weil ich alleine unterwegs war, hatte ich irgendwie keine Anhaltspunkte dafür, wie schnell ich war«, erklärte sie. Weiter verriet die junge Damen mit den langen, dünnen Beinen, dass sowieso die 1 500 Meter ihre Lieblingsdistanz sind, dass sie neben ihrem aufwendigen Training Ballett macht, Querflöte und Klavier spielt, in der Kirche als Ministrantin dient und an der Universität Köln Sport-Journalismus studiert. »Das war eine richtig starke Leistung. Der Hammer«, urteilte derweil ihre ein Jahr ältere Konkurrentin Alina Reh aus Laichingen und umarmte Konstanze Klosterhalfen. Alina Reh war als Zugangst in Pliezhausen, da sie bei den deutschen Langstrecken-Meisterschaften in Celle starten musste, versprach aber im nächsten Jahr wieder mit dabei zu sein. Regelmäßig seit Jahren in Pliezhausen dabei ist seit

rekordverdächtigen 17 Jahren Langhürden-Bundestrainer Volker Beck mit seinen Kaderathleten sowie seit einigen Jahren die beiden besten deutschen Mittelstrecklerinnen Christina Hering und Fabienne Kohlmann, die beide unter zwei Minuten über 800 Meter laufen können und auch gemeinsam nach Rio wollen. In einen prickelnden 600-m-Rennen kämpfte sich Christina Hering in 1:27,11 Minuten dieses Mal als Erste ins Ziel vor der Schweizerin Selina Büchel und Fabienne Kohlmann.

Homiya Tesfaye stand im Stau

Eine schnellere Zeit war aufgrund des heftigen Windes nicht möglich. Das focht Christina Hering aber nicht an. Sie war einfach nur froh, im ersten echten Wettkampfnennen der Saison so erfolgreich »gebissen« zu haben. »Ich wusste, ich hatte gut trainiert, und dass ich mich nur trauen musste, vorne weg zu gehen. Und ich habe mich getraut. Super. Wenn ich es weiter schaffe, in dieser Saison

mutig auf meine Kräfte zu vertrauen, dann wird es gut.« Ganz anders Fabienne Kohlmann, der es körperlich am Sonntag nicht ganz so gut ging. »Mir haben die Tempowechsel im Rennen und die Hitze zu schaffen gemacht. Ich war zu eng im Pulk und 250 Meter vor dem Ziel war es für mich nur noch Kampf. Ich wollte dagegen halten, aber es ging nicht.« Die deutsche Meisterin nahm aber die Erkenntnis für sich mit: »Schnelle Beine alleine sind nicht alles. Man muss sein Rennen auch klug gestalten.«

Vor Kraft strotzend und mit seiner unachahmlichen Taktik von hinten das Feld aufzurollen, präsentierte sich Timo Benitz. Der Meetingrekordhalter von 2014 sammelte über die letzten 200 Meter Konkurrent und Konkurrent ein und siegte in beachtlichen 2:18,54 Minuten. Insgesamt blieben vier Läufer unter der magischen Marke von 2:20 Minuten und bescherten dem Meeting damit das in der Breite insgesamt schnellste Rennen. »Heute war ich nach langer Verletzungspause endlich wieder der alte Timo, den

ich selbst liebe. Den, der immer weiter drückt, der nie aufgibt, der immer seine Chance sieht«, lobte er sich selbst und strahlte übers ganze Gesicht.

Schade fand er nur, dass sein deutscher Konkurrent Homiyu Tesfaye nicht über die 1 000 Meter dabei war. Der schnellste deutsche Mittelstreckler Tesfaye war nur für die 600 Meter gemeldet, stand aber auf dem Weg von Frankfurt nach Pliezhausen im Stau, kam zehn Minuten vor dem Start erst an und somit dann nur unter ferner liefen ins Ziel. »Das hat Timo gut gemacht«, anerkannte er nach seinem indiskutablen Auftritt dann später den Lauf seines sonstigen Konkurrenten und versprach, im nächsten Jahr einen Tag früher anzureisen, aber auch in dieser Saison wieder anzugreifen: »Ich habe ja genug Lauf talent.«

Jackie Baumann überglücklich

Genug Talent und Willen hat auch Langhürdensprinterin Jackie Baumann. Das Aushängeschild der LAV Stadtwerke Tübingen zeigte bestens aufgeleitet beim Heimwettkampf, dass mit ihr in dieser Saison wieder zu rechnen ist. Über 300 Meter Hürden wurde sie hinter der Polin Joanna Linkiewicz (39,20 Sekunden) in persönlicher Bestzeit von 40,5 Sekunden Zweite. »Für eine 39er-Zeit war es zu windig, aber die ersten fünf der insgesamt sieben Hürden bin ich so gut wie noch nie angelaufen. Das war sagenhaft«, zeigte sie sich überglücklich. Im Glück waren auch die deutschen Juniorinnen-Nationalstaffeln. Über 4 x 100 Meter schafften beide Quartette die Norm für die U 20-WM und lassen sogar auf eine Medaille hoffen.

Mit all diesen Leistungen dürften die Athleten auch in diesem Jahr wieder weit über die regionalen und nationalen Grenzen hinaus für Aufmerksamkeit gesorgt und gezeigt haben, dass die Leichtathletik an der Basis quicklebendig und vor allem glaubwürdig ist. (GEA)



Bissig und flott: Mittelstreckler Timo Benitz.



Sprinter Moritz Riekert von der LAV Tübingen präsentiert sich über 150 Meter stark.



Laufjuwel Konstanze Klosterhalfen (rechts) holt sich den nächsten Rekord.

ZAHLEN + DATEN

LEICHTATHLETIK

Läufermeeting in Pliezhausen

Männer: 150 m: 1. Jirapong Meenapra (Thailand Athletics Team 2016) 15,50 Sekunden; 2. Moritz Riekert (LAV Stadtwerke Tübingen) 15,72; 3. Kamghe Gaba (LG Eintracht Frankfurt) 15,83;... 20. Gianni Seeger (TSV Gomaringen) 16,56 – 300 m: 1. Kamghe Gaba (LG Eintracht Frankfurt) 32,65; 2. Rafal Omelko (Polen) 32,74; 3. Kunanon Sukkaew (Thailand Athletics Team 2016) 33,84 – 600 m: 1. Amel Tuka (Bosnien & Herzegovina) 1:15,21 Minuten; 2. Rudolf Zan (Slowenien) 1:15,49; 3. Sören Ludolph (LG Braunschweig) 1:16,32;... 19. Yannic Voss (TSV Gomaringen) 1:21,53; 35. Daniel Rein (LV Pliezhausen 2012) 1:26,28 – 1 000 m A-Lauf: 1. Timo Benitz (LG farbtex Nordschwarzwald) 2:18,54; 2. Charles Grethen (CSL Luxembourg) 2:18,94; 3. Sebastian Keiner (LAC Erfurt)

2:19,19 – B-Lauf: Demian Werminghausen (LV Pliezhausen 2012) 2:32,69 – 3 000 m A-Lauf: 1. Simon Debognies (Belgien) 7:57,85; 2. Martin Sperlich (VfB LC Friedrichshafen) 7:59,06; 3. Petr Vitner (Tschechien) 8:10,75;... 7. Stefan Hettich (TSV Gomaringen) 8:21,91 – 300 m Hürden: 1. Georg Fleischhauer (LG Eintracht Frankfurt) 36,6 Sekunden; 2. Gavin Marc Auerswald (SCC Berlin) 38,1; 3. Michael Adolf (DJK Ingolstadt) 38,4;... 11. Julian Schmid (TSV Riederich) 41,6 – 2 000 m Hindernis, A-Lauf: 1. Tim Stegemann (LAC Erfurt) 5:41,12 Minuten; 2. Michal Smahel (Slavia Prag) 5:48,01; 3. Nic Ihlow (SC DHfK Leipzig) 5:50,04;... 11. Silvan Rauscher (TSG Münsingen) 6:08,71 – 4 x 100 m, Finale: 1. Thailand Athletics Team 2016 1:39,69 Sekunden; 2. DLV I (Roger Gurski, Felix Straub, Deniz Almas, Thomas Barthel) 40,37; 3. DLV II (Stefan Sassen, Noel Thorwesten, Pascal Kirstges, Philipp Trutenat) 40,51

Frauen, 150 m: 1. Sina Mayer (LAZ Zweibrücken) 17,42 Sekunden; 2. Jackie Baumann (LAV Stadtwerke Tübingen) 17,52; 3. Krystsina Tsimanouskaya (Weißbrunnen) 17,57;... 6. Milana Tirnanic (VfL Pfullingen) 18,00; 18. Denise Uphoff (TSV Gomaringen) 18,69; 25. Julia Simon (LV Pliezhausen 2012) 19,09; 27. Anna-Lena Pohl (VfL Pfullingen) 19,15; 31. Sandra Füseler (LV Pliezhausen 2012) 19,40; 33. Kristina Stern (LAV Stadtwerke Tübingen) 19,54 – 300 m: 1. Julia Gerter (LG Eintracht Frankfurt) 38,15; 2. Hendrikje Richter (SCC Berlin) 38,17; 3. Anna-Sophie Bellerich (SC Rönau 74) 38,44 – 600 m: 1. Christina Hering (LG Stadtwerke München) 1:27,11 Minuten; 2. Selina Büchel (KTV Bütschwil/Schweiz) 1:27,12; 3. Fabienne Kohlmann, 1989 (LG Karlstadt-Gambach-Loth) 1:27,79;... 9. Julia Rieger (LV Pliezhausen 2012) 1:33,95 – 1 000 m A-Lauf: 1. Denise Krebs (TV Wattenscheid 01) 2:42,42; 2.

Mareen Kalis (LG Stadtwerke München) 2:42,52; 3. Diana Sujew (LG Eintracht Frankfurt) 2:43,85 – 3 000 m A-Lauf: 1. Konstanze Klosterhalfen (TSV Bayer Leverkusen) 8:55,66; 2. Agata Strausa (LT Haspa Marathon) 9:18,59; 3. Caterina Granz (LG Nord Berlin) 9:24,94 – 300 m Hürden: 1. Joanna Linkiewicz (Polen) 39,2 Sekunden; 2. Jackie Baumann (LAV Stadtwerke Tübingen) 40,5; 3. Luisa Valleske (LAZ Saar 05 Saarbrücken) 41,3;... 6. Karoline Maria Sauer (TSV Gomaringen) 43,4; 9. Lisamarie Haas (TSV Riederich) 46,6; 10. Marleen Metzger (TSV Gomaringen) 46,8 – 2 000 m Hindernis: 1. Fabienne Schlumpf (Schweiz) 6:29,15 Minuten; 2. Lisa Vogelgesang (Eintracht Hildesheim) 6:51,18; 3. Lena Knirsch (LG Region Karlsruhe) 6:54,18;... 8. Hanna Gröber (LAV Stadtwerke Tübingen) 7:12,07; 10. Leah Hanle (TSV Holzelfingen) 7:13,37 – 4 x 100 m: 1. DLV I (Katrin Fehm, Keshia Kwadwo, Eleni Frommann,

Chantal Butzek) 44,25; 2. LG Region Karlsruhe I (Fredy Kunz, Sarah Krems, Carolin Kleyer, Franziska Heidt) 44,41; 3. DLV II (Nina Braun, Katrin Wallmann, Marie Holzer, Theresia Hauffe) 44,88

Baden-württembergische Meisterschaftswertung der Jugend

U 20, 2 000 m Hindernis männlich: 1. Christoph Wallner (LSG Aalen) 5:56,83 Minuten; 2. Thilo Brill (LG Nord Berlin) 5:58,51; 3. Yannik Gerland (SSC Bad Sooden-Allendorf) 5:59,57; 4. Silvan Rauscher (TSG Münsingen) 6:08,71 – **U 20, 2 000 m Hindernis weiblich:** 1. Lisa Vogelgesang (Eintracht Hildesheim) 6:51,18; 2. Sibylle Häring (LG Region Karlsruhe) 6:58,56;... 7. Leah Hanle (TSV Holzelfingen) 7:13,37 – **U 18, 2 000 m Hindernis männlich:** 1. Velten Schneider (VfL Sindelfingen) 6:21,77 – **U 18, 1 500 m Hindernis weiblich:** 1. Antje Pfüller (LG Region Karlsruhe) 4:59,51

MEHR BILDER ONLINE

Weitere Eindrücke vom Läufermeeting der »krummen Strecken« unter

www.gea.de/bilder

Leichtathletik

Die unabhängige Wochenzeitung. Athleten, Analysen, Hintergründe.

LÄUFERMEETING PLIEZHAUSEN

Krumme Strecken, starke Auftritte

So präsentierte sich die Weltelite zum Saisonauftakt

SAISONVORSCHAU

Rosige Zeiten

Weshalb dem deutschen Hochsprung ein tolles Jahr bevorsteht

TEIL 3:
OLYMPIA-
HISTORIE

KATHARINA BAUER

STARK WIE NIE

Die Stabhochspringerin redet im Exklusiv-Interview über ihren harten Weg zum Comeback, ihre größte Motivation und verrät: Das ist mein Traumziel

LAUFLEGENDE: ROGER BANNISTER | IM PORTRÄT: OMAR MCLEOD UND NADINE VISSER



Konstanze Klosterhalfen lief in Pliezhausen zu ihrem nächsten Rekord.

Es war ihr Rennen. Die 19-jährige Konstanze Klosterhalfen (TSV Bayer 04 Leverkusen) lief über 3.000 Meter mit einem Start-Ziel-Sieg zum neuen Meeting-Rekord, findet anschließend aber das Haar in der Suppe: „Ich bin glücklich über den Rekord. Ganz zufrieden wäre ich mit einer neuen persönliche Bestzeit (Anm. d. Red.: 8:53,21 Minuten, deutscher U20-Rekord) gewesen.“ Dabei war sie mit 8:55,66 Minuten eben im Alleingang fast zehn Sekunden schneller gelaufen als Elina Sujew (LG Eintracht Frankfurt, 9:04,30 Minuten) bei ihrem Rekordlauf 2015. Der Auftakt in ihre letzte Saison als Jugendliche hätte also kaum beeindruckender verlaufen können.

Über 600 Meter lauteten die Voraussetzungen: Ein ganz schnelles deutsches Duo gegen die Schweizer Olympiateilnehmerin. Oder: Drei der aktuell besten 800 Meter-Läuferinnen Europas treffen aufeinander. Also Christina Hering (LG Stadtwerke München) gegen Fabienne Kohlmann (LG Karlstadt-Gambach-Lohr) gegen Selina Büchel. Letztere ist Achte der Weltbestenliste der vergangenen Saison und damit eine der schnellsten weißen 800 Meter-Läuferinnen überhaupt. Vor Jahresfrist hatte sich die Schweizerin knapp gegen Christina Hering durchgesetzt. Es war also Zeit für eine Revanche.

Und die glückte der 21-jährigen Münchnerin mit einem packenden Finish. Auf den letzten Metern schob sich Christina Hering noch an Selina Büchel vorbei und siegte in 1:27,11 Minuten mit einer Hundertstelsekunde Vorsprung. Mit etwas Abstand folgte Fabienne Kohlmann auf Rang drei (1:27,79 Minuten). Die Freude bei der Siegerin nach dem Rennen war daher groß: „Ich bin stolz darauf, alle Angriffe abwehren zu können. Nun bin ich vor allem froh, dass es vorbei ist. Das erste Rennen der Saison ist vom Kopf her immer schwierig. Ich

Meeting in Pliezhausen

TAG DER REKORDE

Die deutschen Top-Athleten und die Konkurrenz aus aller Welt ist beim 26. Internationalen Läufermeeting in Pliezhausen sportlich erfolgreich in die EM- und Olympia-Saison gestartet. Konstanze Klosterhalfen (TSV Bayer 04 Leverkusen) lief im Alleingang zum neuen Meeting-Rekord. Das Duell der besten deutschen Mittelstrecklerinnen entschied Christina Hering (LG Stadtwerke München) gegen Fabienne Kohlmann (LG Karlstadt-Gambach-Lohr) für sich. Zwei weitere Bestzeiten gab es im Schönbuchstadion zu verzeichnen: Den ersten durch den Bosnier Amel Tuka über 600 Meter und den zweiten durch Lindy Ave vom Paralympics-Nationalteam über 100 Meter, der gleichzeitig auch einen neuen deutschen Rekord bedeutete.

wusste, dass es im Training gut lief, das musste ich nun einfach umsetzen. Nun gilt es, auf meine Kräfte zu vertrauen und über 800 Meter so schnell einzusteigen wie noch nie.“ Fabienne Kohlmann ergänzt: „Die letzten 250 Meter waren einfach nur noch ein Fight. Zu Beginn der Zielgeraden habe ich noch gedacht: Das kannst du schaffen. Aber als Selina (Büchel) an mir vorbei ist, wurde es schwer, und ich habe den dritten Platz ins Ziel gerettet.“

Für die beiden deutschen Athletinnen, die gemeinsam auf die Olympischen Spiele in Rio hintrainieren, war der Saisonauftakt auf der „krummen“ Strecke ein erster Formtest. Ein Blick zurück belegt die Stärke der beiden eindrucksvoll: Christina Hering stürmte im vergangenen Jahr über 800 Meter bis ins Halbfinale der Leichtathletik-WM in Peking. Dabei durchbrach die Deutsche Vizemeisterin hinter Fabienne Kohlmann in 1:59,54 Minuten erstmals die Zwei-Minuten-Grenze. Diese gilt als „magische“ Hürde auf dem Weg zu den weltbesten Läuferinnen über diese Distanz. Schließlich beträgt die Olympianorm 1:59,80 Minuten. Das große Saisonziel von Hering und Kohlmann lautet daher, bei den Olympischen Spielen in Brasilien gemeinsam an der Startlinie über 800 Meter zu stehen.

Tuka in beeindruckender Manier

> Über dieselbe Distanz wird dort bei den Männern der Weltjahresbeste von 2015, der WM-Bronzemedailengewinner Amel Tuka (Bosnien und Herzegowina), nicht fehlen. Seine 1:42,51 Minuten beim Diamond Race 2015 in Monaco waren die viertbeste je von einem Europäer gelaufene Zeit und bedeuten Rang 11 auf der ewigen Weltbestenliste. Klar war der 25-Jährige in Pliezhausen großer Favorit auf Sieg und Meeting-Rekord. Und dieser Rolle wurde er gerecht: In beeindruckender Manier zauberte er eine Weltklasseleistung auf die Bahn, gewann die 600 Meter in 1:15,21 Minuten. Damit steigerte er den bisherigen Meeting-Rekord des Polen Marcin Lewandowski (Europameister 2010) um mehr als eine halbe Sekunde. Sein Fazit: „Nun habe ich nicht nur den Meeting-Rekord, sondern auch den Landesrekord. Daher bin ich sehr glücklich über die Zeit. Dennoch wird es sehr hart, eine Medaille bei Olympia zu gewinnen. Mein primäres Ziel ist es daher, das Finale zu erreichen. Aber die EM ist ein guter Test für Rio. Dort ist einiges drin.“

Hinter dem Rekord-Mann vom Balkan und dem Slowenen Rudolf Zan, der in 1:15,49 Minuten ebenfalls unter dem bisherigen Meeting-

Rekord blieb, belegte Sören Ludolph (LG Eintracht Braunschweig) in 1:16,32 Minuten den dritten Rang.

Timo Benitz siegt > Er hält seit zwei Jahren den Meeting-Rekord über 1.000 Meter (2:16,90 Minuten), im vergangenen Jahr musste er sich allerdings geschlagen geben: Deshalb wollte Timo Benitz (LG Farbtext Nordschwarzwald) dieses Jahr wieder siegen. Und das gelang dem Studenten in seiner ihm eigenen Art und Weise. Bis 600 Meter rollte er im Feld mit, um dann auf der Schlussrunde das Tempo zu erhöhen. Seinem Schlussspurt auf der Zielgeraden hatte keiner seiner Konkurrenten etwas entgegenzusetzen. Und so siegte Benitz in 2:18,54 Minuten souverän. In einem insgesamt sehr schnellen Rennen.

Denn drei weitere Athleten blieben unter der magischen 2:20-Minuten-Marke: Charles Grethen (Luxemburg, 2:18,94 Minuten), Sebastian Keiner (LAC Erfurt Top Team, 2:19,19 Minuten) und Eliud Kiptoo Rutto (Kenia, 2:19,36 Minuten). Sein Comeback nach einer längeren Verletzungs-



Spannendes Finish über 600 Meter – mit dem besten Ende für Christina Hering (r.).

pause ist: die Verletzung ist zu 90 Prozent überstanden.“ Ebenfalls lange verletzt war sein Teamkollege Kamghe Gaba. Er feierte ein starkes Comeback und lief neue persönliche Bestzeiten über 150 und 300 Meter. Dabei setzte er sich auf der längeren Sprintstrecke sogar gegen den Polen

der 400 Meter-Läufer, nachdem er sich in 32,65 Sekunden gegen Rafal Omelko (32,74 Sekunden) durchgesetzt hatte.

Denise Krebs vom TV Wattenscheid war bereits häufig in Pliezhausen am Start und stieg über 1.000 Meter in die Saison ein. Sie ließ die Sujew-Twins Elina und Diana zunächst vorneweg laufen und verließ sich auf ihre Spurtqualität auf den letzten Metern: „Der Sieg war ganz wichtig für mich. Ich bin wieder da. Die Zeit hätte schneller sein können, es war aber auch windig.“ Ihre nächsten Ziele stehen bereits fest: Zunächst will Denise Krebs die EM-Norm von 4:09 Minuten über 1.500 Meter angreifen und anschließend versuchen, die Olympianorm von 4:07 Minuten zu erfüllen.

Ebenfalls für einen Höhepunkt des diesjährigen Läufer-meetings sorgten die Athletinnen der paralympischen Nationalmannschaft: Lindy Ave (HSG Universität Greifswald) setzte sich in 13,75 Sekunden (neuer deutscher Rekord) vor der Britin Katrina Hart (14,41 Sekunden) und ihrer Nationalmannschaftskollegin Maria Seifert (14,53 Sekunden) durch. Ein erster Stadionrekord fiel damit bereits am Vormittag.

Dass die Konkurrenz im Schönbuchstadion auch dieses Jahr wieder aus aller Welt kam, bewies die thailändische Nationalstaffel: Bei den Männern lief sie über 4 x 100 Meter in der Besetzung Namsuwun, Promkaew, Meenapra und Sathoengram bei ihrem ersten Auftritt in Pliezhausen in 39,69 Sekunden zum Sieg – und sorgte damit für die zweitbeste Zeit, die jemals beim Meeting gelaufen wurde. Schneller war bisher nur die DLV-Staffel (Ostwald, Blume, Kosenkow und Schacht) im Jahr 2002 in 39,11 Sekunden.

David Köndgen

Amel Tuka war einer der großen internationalen Stars.



pause gab Homiyu Tesfaye (LG Eintracht Frankfurt) im selben Lauf. Er wurde in 1:17,52 Minuten Achter und zeigte sich nach dem Lauf zufrieden: „Das Ergebnis ist in Ordnung. Es war einfach ein gutes Training für mich. Und das Wich-

Rafal Omelko (Bronzemedailengewinner Hallen-EM 2015) durch. „Vor dem Rennen dachte ich, dass ich keine Chance gegen ihn habe, aber im Rennen habe ich mich immer besser gefühlt und ihn auf der Zielgeraden eingefangen“, sagte

Leichtathletik

unabhängige Wochenzeitung. Athleten, Analysen, Hintergründe.

EXTRA:
**HALLESCHER
WERFER-
TAGE**

DEUTSCHE BESTENLISTE

TOP 20

Die stärksten Frauen und Männer der Saison

KARLSRUHER LAUFNACHT

Gut in Schuss

So stark ist Deutschlands Lauf-Elite jetzt schon!

AMEL TUKA

Schattenmann

Über einen Topstar, den kaum jemand kennt

DAS
EXKLUSIV-
INTERVIEW

THOMAS RÖHLER

SPEER- SPITZE

Unser stärkster Speerwerfer:
Deshalb fällt bei mir
bald die 90-Meter-Marke!
Darum will ich die Konkurrenz
vor Olympia unter Druck setzen!



Die 800 Meter sind eigentlich die Strecke der Kenianer: Neun Weltmeister, vier Olympiasieger kommen aus dem ostafrikanischen Hochland, der Weltrekord ist seit 1997 in kenianischer Hand (Wilson Kipketer, David Rudisha, 1:40,91). Allein Nils Schumann, Verbjörn Rodal und Yuriy Borzakovskiy konnten in diese Phalanx einbrechen.

Im Juli des vergangenen Jahres hat ein weiterer weißer Läufer aus Bosnien-Herzegovina als weltbesten Läufer der Saison 2015 für Aufsehen gesorgt, den aber bis heute nur die Insider kennen. Amel Tuka überraschte mit 1:42,51 Minuten die Szene, als er beim Diamond-League-Meeting in Monaco siegte und dabei Weltmeister Mohammed Aman und Olympia-Silbermedaillengewinner Nijel Amos hinter sich ließ. „O Gott, was ist passiert? Das ist ja nicht zu

glauben!“, erinnert sich Tuka an seine Gefühle nach dem Rennen, als er demütig auf die Knie fiel. „Ich hatte zuerst an einen Fehler in der Zeitmessung gedacht“, beschreibt er die Sensation.

Spätestens mit dem Gewinn der Bronzemedaille bei der WM in Peking hinter David Rudisha und dem polnischen Europameister Adam Kszczot – „Die hatte ich vorher alle nur im TV gesehen“ – etablierte sich Tuka in der Weltspitze. Mit einem aus Daumen und Zeigefingern geformten Herzen grüßte er seine Landsleute zu Hause. 20.000 Zuschauer feierten Amel Tuka in seiner bosnischen Heimatstadt Zenica als Volkshelden – er hatte als erster Sportler des erst 1992 politisch unabhängig gewordenen Staates eine WM-Medaille gewonnen. Tukas Stern unter gerade mal 2.000 Wettkampf-Leichtathleten in sei-

nem Land war aufgegangen. Er war zum Vorbild für die Kinder und den Sport seines Landes geworden.

Spätstarter > Als Jugendlicher war Tuka noch Karate-Kampfsportler und spielte Basketball. Erst mit 17 rannte er erstmals auf einer Rundbahn 400 Meter – 53 Sekunden in Turnschuhen. Sein Idol war US-Star Jeremy Wariner. Nach dem Gewinn der Bronzemedaille bei der Junioren-EM 2013 holte ihn Gianni Ghidini nach Verona (Italien). Ghidini hatte bereits den Kenianer Wilfred Bungei 2008 zum Olympiasieger gemacht und Andrea Benvenuti 1994 zum Europameister.

Tuka steigerte 2015 seine Bestleistung auf dem Weg zum Weltjahresbesten um fast unglaubliche dreieinhalb Sekunden. Er verbesserte die Landesrekorde auf 1:46,12 (in Zürich), 1:44,19 (in Ljubljana)

und in Madrid auf 1:43,84 min. Solche Leistungssprünge werfen inzwischen immer auch Fragen auf. „Journalisten kannten meine Trainingsleistungen und meine Schritte zu den 1:42,51 Minuten nicht“, verweist er auf seine rasanten Entwicklung.

Anfang Mai tauchte Tuka zu seinem ersten Start in Deutschland bei den „krummen Strecken“ in Pliezhausen auf. Wie kommt ein Weltjahresbester zum Saisonstart in die schwäbische Provinz? „Wir haben von seinem Manager, der im Vorjahr schon in Pliezhausen war, eine Anfrage erhalten“, sagt Thomas Jeggle, seit 31 Jahren Chef der krummen Strecken. Nicht das (Start-)Geld, allein der sportliche Reiz und die besondere Atmosphäre am Schönbuchrand seien auch für Weltklasseathleten attraktiv. In Monaco hatte der sehr eloquente und freundliche Tuka, der uns beim Frühstück mit Blick auf die Schwäbische Alb seine Karriere darlegt, 10.000 US-Dollar Siebtpremie erhalten. In Pliezhausen bekam er als einer der ganz wenigen 500 Euro Startgeld und Reisekosten. Mehr lässt der 30.000-Euro-Etat des mit Spitzenathleten gespickten Läufermeetings auch für einen Weltjahresbesten nicht zu. Dennoch verbesserte Amel Tuka den sechs Jahre alten Meetingrekord über 600 m

von Ex-Europameister Marcin Lewandowski (Polen) mit einer überzeugenden Vorstellung um einen halben Sekunde auf 1:15,21 Min. „Es war Zeit, diese Rekordliste neu zu schreiben“, sagte der 25-Jährige danach selbstbewusst. 250 Euro Prämie, wie seit Jahren alle Rekordhalter von Pliezhausen, erhielt Tuka noch obendrein. Geld verdienen wird er im Lauf der Saison bei den großen Meetings.

Von Pliezhausen nach Rio heißt es für Amel Tuka in den nächsten Wochen. Gesund bleiben, sein Level halten und am Speed für die letzten 200 Meter arbeiten: Das sind seine Wünsche und Aufgaben.

„Das olympische Finale ist mein Ziel, danach kann alles passieren“, meint er. Auch das Selbstbewusstsein des examinierten Ingenieurs hat mit den Siegen und Bestzeiten zugenommen. In der württembergischen Provinz hat er neue Fans gewonnen – und ist damit auch ein Stück aus der Anonymität herausgelaufen.

Ewald Walker

Amel Tuka

RAUS AUS DER ANONYMITÄT

Der Bosnier Amel Tuka ist bis heute immer noch fast nur Insidern bekannt. Dabei hat er sich im letzten Jahr zu einem der besten 800-Meter-Läufer der Welt entwickelt. Nicht zuletzt sein Auftritt bei den „krummen Strecken“ in Pliezhausen bestätigt, dass auch in diesem Jahr mit ihm zu rechnen sein wird.



Der Bosnier Amel Tuka kann in diesem Jahr bei Olympia nach einer Medaille greifen.

AMEL TUKA

Bosnien und Herzegovina

Geboren: 9. Januar 1991

Disziplin: 800 Meter

Trainer: Gianni Ghidini

Persönliche Bestleistung: 1:42,51 m

Größter Erfolg: Bronzemedaille WM 2015

Start ins Olympia-Jahr

Leichtathletik: 700 – so viele Läufer wie noch nie auf „krummen Strecken“

Einfach wie bestellt: Lädt der LV Pliezhausen zum Läufer-Meeting der „krummen Strecken“, hat erfahrungsgemäß der Winter endgültig den Dienst quittiert, wird's warm und scheint die Sonne. Für Top-Leichtathleten aus dem In- und Ausland am Sonntag wieder die Gelegenheit, im EM- und Olympiajahr auf ungewöhnlichen Distanzen die Frühform zu testen.

BERNHARD SCHMIDT

Pliezhausen. Cheforganisator Thomas Jeggle hat neben der Aussicht auf bestes Wetter fürs Meeting am Sonntag gleich noch einen Rekord zu vermelden: 700 Teilnehmer werden zwischen 11 und 18 Uhr im Schönbuch-Stadion über die unterschiedlichen Distanzen – vom 150 Meter-Sprint bis zur 3000 Meter-Langstrecke – am Start sein, so viel wie noch nie. Qualität in der Breite wie in der Spitze, wie Jeggle in der Pressekonferenz im Hotel Schönbuch betont.

Dabei hatte in diesem Jahr der enge Kalender mit frühen Terminen die Planungen erschwert, sah's zu Beginn der Meldefrist eher mau aus. Doch zuletzt haben noch einige große Namen nachgemeldet: Konstanz Klosterhalben beispielsweise, der erst 19-jährige Shooting-Star über die Mittel- und Langstrecken, ist Favoritin über 3000 Meter. Oder der Deutsch-Äthiopier Homiyu Tesfaye,

2013 WM-Fünfter und in Pliezhausen über 600 Meter am Start. Er bekommt es mit Amel Tuka zu tun. Der Bosnier hat bei der WM in Moskau Bronze geholt, war 2015 mit 1:42,51 Minuten weltbeste 800-Meter-Läufer.

Damit geht Tesfaye einem weiteren Duell mit Timo Benitz aus dem Weg, denn der hat wieder über 1000 Meter gemeldet. Newcomer Benitz, der 2014 in Pliezhausen in seine bis dahin beste Saison gestartet war, den nationalen Meistertitel über 1500 Meter holte und auch international einige Ausrufezeichen setzte, hatte zuletzt mit Verletzungen zu kämpfen. Er trifft auf Vorjahressieger Abdi Huya Hundessa.

Geballte Weltklasse auch bei den Frauen auf den kürzeren Distanzen. Über 600 Meter werden sich Halben-Europameisterin Selina Büchel (Schweiz), Eva Jacniak (Polen) und Fabienne Kohlmann, deutsche Meisterin von 2015, um den Sieg streiten. Der Schweizer Amaru Schenkel, 100-Meter-Bestzeit 10,12 Sekunden, könnte den Meeting-Rekord über 150 Meter angreifen.

Ebenfalls auf Bestzeiten, genauer auf die Norm für die U 20-WM im polnischen Budgoszcz, ist Alexander Seeger, Trainer der DLV-Juniorenstaffel aus. Die liegt über 4x100 Meter bei 45,70 Sekunden. „Wenn wir nicht gerade das Holz verlieren, werden wir das schaffen“, ist sich Seeger, nebenher auch noch Trainer beim TSV Gomaringen, sicher.

Über Auftritte in der näheren Heimat freuen sich die Top-Athleten aus



Bei der Hallen-DM in Leipzig noch direkte Konkurrenten über 1500 Meter, in Pliezhausen auf unterschiedlichen Distanzen unterwegs: Stefan Hettich vom TSV Gomaringen (links) und Timo Benitz, 1000-Meter-Rekordler 2014. Archivbild: Ulmer

der Region. Jackie Baumann von der LAV Stadtwerke Tübingen, amtierende Meisterin über 400 Meter Hürden, läuft über 300 Meter – und dabei nur über acht statt zehn Hürden. „Ich liebe den Wettkampf, freue mich darauf, mich mit anderen zu messen“, sagt die Tübinger Lehramtsstudentin, die nach zwei Trainingslagern und lausigem Wetter in der schwäbischen Heimat die erste wärmende Sonne und das Rennen im Schönbuch herbeisehnt. Ihr großes Ziel: die EM Anfang Juli in Amsterdam. Stärkste Konkurrentin im Schönbuchstadion ist die Polin Joanna Linkiewics, mit einer Bestzeit von 55,89 Sekunden knapp schneller als die 20-Jährige.

Mittelstreckler Stefan Hettich vom TSV Gomaringen will in Pliezhausen vor allem seine Ausdauer-Grundlagen testen. Deshalb geht der Bronzemedallengewinner über 1500 Meter bei der diesjährigen Hallen-DM in Leipzig auf „die Überdistanz“, auf 3000 Meter. Der Tübinger Informatikstudent, der auf den Masterabschluss zusteuert, will es nach dem Überraschungserfolg von Leipzig noch einmal wissen, die persönliche Bestzeit über 1500 Meter von 3:57 Minuten deutlich verbessern. „Bei der DM wieder auf dem Treppchen stehen, das wäre schon toll“, sagt der 23-Jährige, wohlwissend, dass dieses Unterfangen ausgerechnet im Olympia-Jahr besonders schwer wird.

Organisator Jeggle fordert bessere Bedingungen

Über 3000 Meter sind wieder die Sujew-Zwillinge Diana und Elina am Start. Diana war 2012 in Helsinki über 1500 Meter EM-Sechste geworden. Eigentlich müsste man der 25-Jährigen nachträglich die

Bronzemedaille umhängen, denn einige EM-Konkurrentinnen wurden zwischenzeitlich des Dopings überführt. Die internationale Leichtathletik habe ein **Imageproblem**, räumt denn auch Meeting-Orga-

nisator Thomas Jeggle ein. Was sich letztlich in den Vereinen im Nachwuchsbereich bemerkbar mache: „Um die Jugendlichen im Leistungssport zu halten, braucht es neue Rahmenbedingungen.“

Meeting-Ergebnisse

■ 26. INTERN. LÄUFERMEETING PLIEZHAUSEN

150 Meter Frauen:

1. Mayer, Sina (LAZ Zweibrücken) 17,42 sec
2. Baumann, Jackie (LAV Tübingen) 17,52 sec
3. Tsimanouskaya, Krystsina (Weißrussland) 17,57 sec

150 Meter Männer:

1. Meenapra, Jirapong (Thailand) 15,50 sec
2. Riekert, Moritz (LAV Tübingen) 15,72 sec
3. Gaba, Kamghe (LG Eintracht Frankfurt) 15,83 sec

300 Meter Frauen:

1. Gerter, Julia (LG Eintracht Frankfurt) 38,15 sec
2. Richter, Hendrikje (SCC Berlin) 38,17 sec
3. Bellerich, Anna-Sophie (SC Rönau) 38,44 sec

300 Meter Männer:

1. Gaba, Kamghe (LG Eintracht Frankfurt) 32,65 sec
2. Omelko, Rafal (Polen) 32,74 sec
3. Sukkaew, Kunanon (Thailand) 33,84 sec

300 Meter Hürden Frauen:

1. Linkiewicz, Joanna (Polen) 39,2 sec
2. Baumann, Jackie (LAV Tübingen) 40,5 sec
3. Valeske, Luisa (LAZ SAAR 05 Saarbrücken) 41,3 sec

300 Meter Hürden Männer:

1. Fleischhauer, Georg (LG Eintracht Frankfurt) 36,6 sec
2. Auerswald, Gavin Marc (SCC Berlin) 38,1 sec
3. Adolf, Michael (DJK Ingolstadt) 38,4 sec

600 Meter Frauen:

1. Hering, Christina (LG München) 1:27,1 min
2. Büchel, Selina (Schweiz) 1:27,1 min
3. Kohlmann, Fabienne (Karlst.-Gamb.-Lohr) 1:27,8 min

600 Meter Männer:

1. Tuka, Amel (Bosnien & Herzegovina) 1:15,2 min
2. Zan, Rudolf (Slowenien) 1:15,5 min
3. Ludolph, Sören (LG Braunschweig) 1:16,3 min

1000 Meter Frauen:

1. Krebs, Denise (TV Wattenscheid 01) 2:42,4 min
2. Kalis, Mareen (LG München) 2:42,5 min
3. Sujew, Diana (LG Eintracht Frankfurt) 2:43,8 min

1000 Meter Männer:

1. Benitz, Timo (LG Nordschwarzwald) 2:18,5 min
2. Grethen, Charles (Luxemburg) 2:18,9 min
3. Keiner, Sebastian (LAC Erfurt Top Team) 2:19,2 min

3000 Meter Frauen:

1. Klosterhalfen, Konstanze (Leverkusen) 8:55,7 min
2. Strausa, Agata (LT Haspa Marathon) 9:18,6 min
3. Granz, Caterina (LG Nord Berlin) 9:24,9 min

3000 Meter Männer:

1. Debognies, Simon (Belgien) 7:57,90 min
2. Sperlich, Martin (VfB LC Friedrichshafen) 7:59,1 min
3. Vitner, Petr (Tschechische Republik) 8:10,8 min

2000 m Hindernis Frauen:

1. Schlumpf, Fabienne (Schweiz) 6:29,2 min
2. Knirsch, Lena (LG Region Karlsruhe) 6:54,2 min
3. Gröber, Hanna (LAV Tübingen) 7:12,1 min

2000 m Hindernis Männer:

1. Stegemann, Tim (LAC Erfurt Top Team) 5:41,1 min
2. Smahel, Michal (Tschechische Republik) 5:48,0 min
3. Ihlow, Nic (SC DHfK Leipzig) 5:50,0 min

4 x 100 m Staffel Frauen:

1. DLV I (Fehm, Katrin; Kwadwo, Keshia; Frommann, Eleni; Butzek, Chantal) 44,25 sec
2. DLV II (Braun, Nina; Wallmann, Katrin; Holzner, Marie; Haufler, Theresa) 44,88 sec
3. Thailand Athletics Team 2016 46,33 sec

4 x 100 m Staffel Männer:

1. Thailand Athletics Team 2016 I 39,69 sec
2. DLV I (Gurski, Roger; Straub, Felix; Almas, Deniz; Barthel, Thomas) 40,37 sec
3. DLV II (Sassen, Stefan; Thorwesten, Noel; Kirstges, Pascal; Trutenat, Philipp) 40,51 sec

Endlich die Lorbeeren abholen

Leichtathletik: Amel Tuka und Konstanze Klosterhalfen brechen Meeting-Rekorde

Leichtathletik-Spitzenkräfte aus dem In- und Ausland hatten fürs Internationale Läufer-Meeting in Pliezhausen gemeldet, was Top-Leitungen versprach. Und tatsächlich: Der Bosnier Amel Tuka, Weltjahresbester über 800 Meter, lief über 600 Meter in 1:15,21 Minuten Meeting-Rekord, Newcomerin Konstanze Klosterhalfen pulverisierte in 8:55,66 Minuten die alte Bestmarke.

BERNHARD SCHMIDT

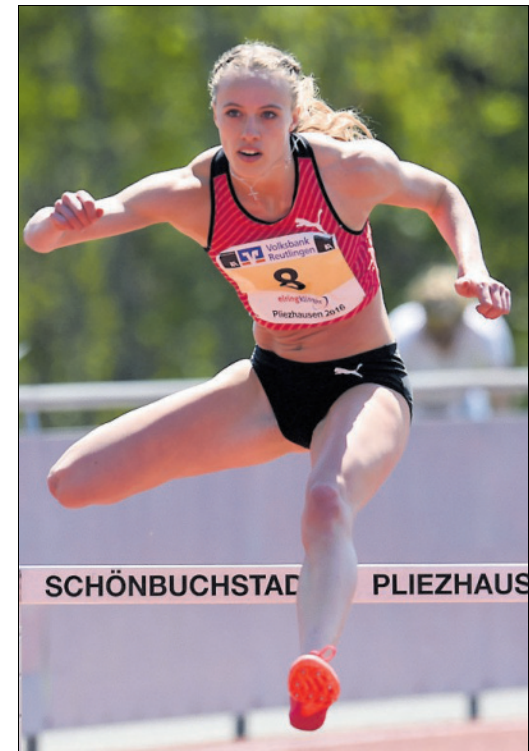
Pliezhausen. „Ich bin hier her gekommen, um gut zu laufen“, kommentierte Amel Tuka nüchtern seine Top-Zeit über 600 Meter. Den alten Rekord hatte einst der Pole Marcin Lewandowski aufgestellt, wenig später wurde er Europameister. Mit diesem Saisonanstieg untermauert der Bosnier seine Position in die Weltklasse, zählt ohne Zweifel zu den Medaillen-Anwärtern – sowohl bei der anstehenden Europameisterschaft in Amsterdam, vielleicht sogar bei den Olympischen Spielen in Rio. Da hatten anderen, vor allem die deutschen Spitzenkräfte, etwas bescheidenere Ansprüche. Denise Krebs beispielsweise, die in 2:42:42 Minuten überraschend das Rennen über 1000 Meter gewann. Die für den TV Wattenscheid startende Mittelstrecklerin hat ein miserables Jahr hinter sich gebracht, geprägt von Verletzungen und langen Reha-Zeiten. Mal habe die Plantarsehne geschmerzt, mal ein Hüftödem ein geordnetes Training verhindert. „Da hat sich eine ganze Kette hochgezogen“, resümiert Krebs, letztlich wohl auf den für sie schmerzhaften Tod ihres Vaters zurückzuführen. „Vielleicht habe ich aber auch einfach wieder zu schnell zu viel gewollt.“

Endlich Saison, die Lorbeeren einsammeln

Ähnlich erging es Timo Benitz (LG farbte Nordschwarzwald), der in 2:18,54 Minuten siegte und dem unwesentlich langsameren Belgier Charles Grethen das Nachsehen gab. „Es ist einfach super zu spüren, dass man am Ende noch ein paar Körner hat“, freute sich Benitz nach dem Zieldurchlauf. Und es sei toll, endlich wieder schmerzfrei laufen zu können. Wie die Mittelstrecken-Kollegin Krebs hat auch der 24-Jährige ein Seuchenjahr hinter sich, Achillessehnenbeschwerden bremsten ihn regelmäßig aus. Benitz, mittlerweile Student der Luft- und Raumfahrt in Berlin, schließt nicht aus, dass die körperlichen Beschwerden auch Folge des Ortswechsels waren. Doch nach langer Anpassungsphase habe er sein Revier kennengelernt und sich einen Freundeskreis erschlossen. Nur dass die Berliner den Badener vom Kaiserstuhl immer



Amel Tuka trug im Rennen über 600 Meter zurecht die Startnummer eins: Der Bosnier stellte eine neue Meeting-Bestzeit auf. Lokalmatadorin Jackie Baumann (rechts) überzeugte über 300 Meter Hürden wie über die Sprintdistanz. Bilder: Grundler



noch für einen Schwaben hielten, erzählt Benitz und lacht, wolle einfach nicht in seinen Kopf.

Gleich zwei starke Auftritte hatte Christina Hering (LG Stadtwerke München). Über 600 Meter siegte die großgewachsene Mittelstrecklerin in 1:27,11 Minuten und setzte sich dabei gegen die Schweizer Hallen-Europameisterin Selina Büchel und gegen ihre Trainingskollegin Fabienne Kohlmann durch. Die 800 Meter-Spezialistin hat sowohl die Norm für die EM als auch die für Olympia fest im Visier. Mit einer Zeit unter 2:01,50 Minuten hätte sie sich für beide Events qualifiziert. Die 21-Jährige ist jedenfalls froh, dass die Freiluft-Saison endlich begonnen hat: „Jetzt beginnt die beste Zeit: Wenn man die Lorbeeren für das harte Training einsammeln kann.“ Die Münchnerin überzeugte aber auch über 300 Meter. Da belegte sie in 39,09 Sekunden den fünften Platz. Schnellste war die Frankfurterin Julia Gärter in 38,15 Sekunden.

Rundum zufrieden mit seinem Saisonauftakt war Kamghe Gaba. Der 29-jährige Langsprinter besiegte über 300 Meter im engen Finish den Polen Rafal Omelko in 32,65 Sekunden und war „super happy“ nach seinem Auftritt. „Dass ich im Endspurt noch was zulegen konnte, hat sich toll angefühlt.“ Für ihn steht die EM im olympischen Jahr nicht in der zweiten Reihe. „Dort will ich unbedingt hin. Erst dann richte ich den Fokus auf Olympia“, sagt Gaba.

Ein einsames Rennen lief Konstanze Klosterhalfen. Das für Leverkusener startende, erst 19 Jahre alte Laufwunder setzte sich sofort an die Spitze, hatte am Ende mit dem Meeting-Rekord von 8:55,66 Minuten über 20 Sekunden Vorsprung vor

Agata Strausa (Hamburg). Eine der ersten Gratulantinnen war Alina Reh, die andere große DLV-Hoffnung. „Wie schätzen uns, auch wenn wir Konkurrentinnen sind“, sagt die schüchterne Nachwuchsläuferin, die trotz ihres immensen Trainingsaufwandes ihre Hobbys nicht vernachlässigt: Die Kölner Sportjournalistik-Studentin spielt Querflöte und Klavier, ist außerdem Ministrantin in der Kirche.

Gleich zwei DLV-Staffeln laufen die WM-Norm

Zufrieden war auch Stefan Hettich (TSV Gomaringen), der sich auf die für ihn ungewohnte 3000 Meter-Langstrecke begab. In dem schnellen Rennen, das der Belgier Simon Debognies vor Martin Sperlich gewann – beide blieben unter acht Minuten – belegte der 23-jährige Tübinger den siebten Platz, durfte sich aber über die persönliche Bestzeit von 8:21,91 Minuten freuen. Vielleicht wäre auch mehr drin gewesen, denn lange führte Hettich eine Verfolgergruppe an: „Das hat Körner ge-

Schwerstarbeit auch fürs Meeting-Maskottchen

Nicht nur die Läufer/innen kamen gestern schwer ins Schwitzen, auch „Bärty“, das alljährlich im dicken Bären-Häs auftretende **Maskottchen** des Pliezhausener Meetings. Weil es am gestrigen Sonntag, wie schon die Tage zuvor, für die Jahreszeit außer-

gewöhnlich heiß war, kam auch der Mann im dicken Bärenfell in Wallung. Mindestens drei Liter Mineralwasser habe er zu sich genommen, erzählt Heiko Langemann erschöpft nach der Veranstaltung. Doch der 39-Jährige ist Profi, hat drei Jahre Thea-

ter-Mime in London studiert und hat auf der Stra-Be Theater und Akrobatik geboten. „Bärty“ war auch schon Maskottchen beim Schweizer Spengler-Cup (Eishockey) und gab auch schon den Steinbock bei der Leichtathletik-EM.

„Das ist gut so“, sagt Seeger. Viele Top-Athleten hat die LAV Stadtwerke Tübingen nicht mehr. Doch Jackie Baumann das einzig verbliebene Zugpferd, hielt die LAV-Farben hoch – und das gleich zwei Mal: Über 300 Meter Hürden musste sie nur der polnischen Weltklasse-Läuferin Joanna Linkiewicz (39,2 Sekunden) den Vortritt lassen, lief selbst in 40,5 Sekunden eine persönliche Bestzeit. Mindestens genauso bemerkenswert die Leistung der Langsprinterin über 150 Meter. Auch hier lief sie in 17,52 Sekunden Bestzeit und schob sich als Zweite weit vorne rein in die Sprinter-Domäne.

Rekordler und Norm-Jäger

Beiläufiges

Höchste Ansprüche: In dem Moment, als Amel Tuka den 600-Meter-Stadionrekord in Pliezhausen verbesserte, sah der Mann aus Bosnien-Herzegowina mehr als enttäuscht aus. „Ich hätte noch schneller laufen können“, erklärte Tuka. Seine Ansprüche sind seit dieser magischen Nacht im vergangenen Jahr in Monaco gestiegen. Damals, als er über 800 Meter in 1:42,51 Minuten auf Platz elf der ewigen Weltbestenliste vordrang. Weswegen in Pliezhausen schon alleine deswegen von keinem magischen Nachmittag die Rede sein kann, weil ihn seine 600-Meter-Zeit nicht einmal unter die Top 30 der besten Athleten aller Zeiten gebracht hätten. „Egal“, erklärt der 25-Jährige, der lange alleine gegen den Wind lief, „nächstes Wochenende ist ja auch noch ein Rennen.“ Und da kann es eigentlich nur besser werden.

*

Heftig umworben: Freudlosigkeit konnte man Christina Hering nach ihrem 600-Meter-Lauf hingegen nicht vorwerfen. Die Siegerin hatte nach ihrem Zieleinlauf allerdings mit einem ganz anderen Problem zu kämpfen: Die Journalisten wollten sie, nachdem sie 1:27,11 Minuten lang im Kreis gerannt war, gar nicht mehr gehen lassen. Wer weiß auch schon, wann man die flinke Münchner 800-Meter-Läuferin wieder zu fassen bekommt? So hatte Hering gar keine andere Chance als den Körper gegen die Bande zu lehnen und zwischen zwei tiefe Atemzüge so viele Worte wie möglich zu pressen. Schließlich hatte aber auch ihr Trainer ein Einsehen mit ihr und rief irgendwann: „Nicht so viele Fragen!“ Bevor sich Hering, immer noch außer Atem, jedoch für so viel Barmherzigkeit bedanken konnte, fügte ihr Trainer noch an: „Christina muss schließlich gleich noch ausgeruht in den 300-Meter-Lauf gehen.“

*

Zusätzliche Meter: Nicht nur Hering's Trainer ist davon überzeugt, dass ein paar Extra-Meter im Wettkampf nicht schaden können, sondern auch Gregor Fleischhauer. Der 400-Meter-Hürdenläufer sah sich in Pliezhausen mit dem Problem konfrontiert, dass die Strecke nur 300 Meter lang war. Weswegen er nach dem Ziel kurzerhand noch 100 Meter weitersprintete. „Mein Trainer hat das auch vor Jahren mit anderen Athleten so praktiziert“, erklärte der Sieger später. Für den Frankfurter waren die Extra-Meter jedoch neu. Erst 2014 wechselte der zweifache deutsche Meister nach einer enttäuschenden Saison zu Bundestrainer Volker Beck – und hofft nun nach vier Jahren ohne internationalen Einsatz auf die EM- und die Olympia-Quali.

*

Auf den Körper hören: Diese Qualifikationen sind in diesem ja sowieso überall ein Thema. Wofür man sich diesen Sommer nicht alles qualifizieren kann: U 18-EM, U 20-WM, Aktiven-EM und dazu auch noch Olympia. Überall geht es um Zeiten, um Meter, um Platzierungen. Weshalb dieser ganze Modus auch gut und gerne Normjagd genannt wird. Nur Sebastian Keiner lässt sich davon nicht verrückt machen, obwohl er allen Grund dazu hatte. In den vergangenen Jahren scheiterte der 1500-Meter-Spezialist allzu oft um hundertstel Sekunden an der Qualifikation für internationale Großereignisse. „Aber ich habe gelernt, nicht mehr allzu sehr auf die Norm zu schauen“, erklärte der Erfurter. „Ich höre lieber auf meinen Körper und versuche an meine Bestzeiten heranzukommen.“ Der dritte Platz über 1000 Meter in 2:19,19 Minuten war da schon ein guter Anfang.

*

Noch jung, die Saison: Letztendlich erwarten sich die meisten Athleten in Pliezhausen auch nur das: einen guten Anfang. Viele wollen einfach nur das erste Rennen der Saison hinter sich bringen, die Nervosität abschütteln, wenn möglich auch noch besser als im Vorjahr abschneiden. So wie Jackie Baumann, die Tübinger 400-Meter-Hürdenläuferin, die das Ziel nach 300-Meter Hürden in 40,5 Sekunden erreichte und damit ein paar Zehntel Sekunden schneller als im vergangenen Jahr war. „Das war schon sehr gut“, erklärte die Lehramtsstudentin, ohne aber gleich ins Schwärmen zu geraten. Schließlich weiß sie wie alle anderen Athleten auch: Die Saison ist noch jung. Die Quali-Jagd geht jetzt erst so richtig los. ALEXANDER MÜHLBACH

Deftige Packung

Handball, 3. Liga: HSG Konstanz – VfL Pfullingen 26:19 (14:11)

Der Spitzenreiter zeigte sich von der Niederlage in Zweibrücken gut erholt und ließ dem VfL, der sich zu viele technische Fehler und Zeitstrafen leistete, keine Chance. Die HSG siegte klar 26:19.

WOLFGANG GATTIKER

Die gut 1100 Zuschauer sahen einen konzentrierten Tabellenführer, der nun fast aufgelisten ist, die beste Mannschaft der Liga stellt, vier Meister verdient. Paul Kaletsch bekam der VfL nie in den Griff, er erzielte 14 Tore, ist nun bei 203 Treffern angekommen. Beim VfL fehlte Christoph Klusch mit Handverletzung, auch Jabot war nicht fit (krank). Dafür kam Lukas Herdtner von der A-Jugend zum Einsatz, spielte die zweite Halbzeit und erzielte gleich ein Tor.

19 erzielte Treffer sind entscheidend zu wenig

Jan Reusch war auch dabei, aber, so Fernow, er habe im Training einige neue Handlungen eingeführt, an die sich Reusch, der sich nach einer Stunde spielte, erst gewöhnen musste, da er in Neuhausen trainiert. Dafür war Simon Tölke in Top-Form, überragend: 26 Gegen-treffer sprechen eine deutliche Sprache, aber 19 erzielte sind einfach viel zu wenig.

Als Tölke einen Ball ins Gesicht bekam, zeigte er Emotionen, beschwerte sich beim Schiedsrichter zu lautstark und kassierte eine Zeitstrafe – Absicht war es sicher nicht. Der VfL ging durch Hiller in Führung, es war die einzige. Die Echazstädter lagen dann 2:4 und 3:6 hinten, ehe es 5:10 aus VfL-Sicht stand – die Seehausen waren weggezogen. Nach dem 12:6 sah es nach VfL-Debakel aus, der auch drei Siebenmeter von drei verschiedenen Schützen vergab. Doch, und das zeichnet

die Pfullinger aus, sie kamen bis zur Pause zum 14:11 heran, als Friedrich zwei schöne Tore erzielte, auch Schliedermann traf. Nach einem 50-Lauf der Seehausen, die Fehlwürfe der Gäste ausnützten, sie regelrecht bestrafte, stand es 19:11 – die Messe war gelesen. Nach dem 23:14 für die HSG konnte der VfL einen 50-Lauf hinlegen, kam auf 23:19 heran. Das heißt für Trainer Till Fernow: „Wenn ein Spitzenteam mal ein bisschen sich zurücknimmt, sind wir sofort da, nützen das aus. Da sind wir dann gleich wieder, haben viel gelernt, das ist positiv.“

Aber Konstanz ließ keine Zweifel mehr aufkommen, spielte das Ding herunter, gewann souverän ohne je in Bedrängnis zu kommen. Fernow blickt voraus: „Wir haben vier Punkte Vorsprung auf den Relegationsspielfeld, es gibt vielleicht doch keine und wenn wir am Samstag gegen Kornetsheim gewinnen, sind wir durch. Ich will aber drei Siege erringen, um einen guten Tabellenplatz zu belegen. Konstanz ist der verdiente Aufsteiger, das beste Team.“

Fernow zum Spiel: „Der Gegner hat jeden Fehler von uns gnadenlos bestraft und wir hatten einen überlasteten, zu schnellen Abschluss. Dazu hielt der Torwart gut. In der Abwehr waren wir nicht beweglich genug, kassierten viele Tore über die erste und zweite Welle.“

Der VfL-Trainer weiter: „Ein solches Spiel kann für uns gewinnen, wenn alles perfekt läuft. Tölke war es, doch dann schlossen wir viel zu schnell und früh ab, das ging in die Hose.“

Spiel-Statistik

HSG Konstanz: Wolf, Poltrum – Schläichl (1), Riedel (4), Ölwald, Mittendorf, Flocken-zie, Stocker (2), Oehler, Beck, Kaletsch (14/8), Lauber (4), Jud (1). VfL Pfullingen: Tölke, Schlipphack – Schliedermann (4), Sommer, Herdtner (1), Breckel (4), Hipp, Thiemann (3), Jabot, Reusch, Friedrich (3), Hertwig, Hiller (4), List. Zuschauer: 1100. Schiedsrichter: Becker, Nickel.



VfL-keeper Simon Tölke hielt hervorragend, der Rest des Teams konnte da allerdings nicht mithalten – deshalb setzte es eine Niederlage in Konstanz. Foto: Grundler

Auftakt in die olympische Saison

Läufermeeting in Pliezhausen am 8. Mai

Der Countdown läuft: Olympische Spiele in Rio, Europameisterschaften in Amsterdam. Der Startschuss ins Olympiajahr fällt jedoch schon deutlich früher – in einem Monat beim Läufermeeting in Pliezhausen.



Gesä Felicitas Krause ist vom Meeting begeistert – hat dieses Jahr aber keine Zeit. Foto: Eilberner

Viele Stars der Leichtathletik haben ihr Kommen angekündigt. Ihr Ziel: Ein erster Leistungstest in Wettkampfmotivation. Und das klappt nun sich mehr als zwei Jahrzehnten in Pliezhausen prima.

Drei Meetingrunden fielen vor Jahresfrist. Wie viele werden es wohl 2016 sein? Die Antwort auf diese Frage gibt es am Sonntag, 8. Mai, live im Schönbuschstadion.

Gesä Felicitas Krause sorgte im vergangenen Jahr für einen der Höhepunkte des Läufermeetings. Mit ihrem Meilenrekord über 2000 Meter Hindernis hat sie für Begeisterung gesorgt. Krause war in 6:15,52 Minuten die strahlende Siegerin. Damit verbesserte sie gleichzeitig auch den inoffiziellen Deutschen Rekord. Nun hält die 23-jährige Läuferin der LG Eintracht Frankfurt sogar zwei Meetingrekorde. Denn aus dem Jahr 2009 steht eine weitere Bestmarke aus der B-Jugend: 4:57,93 Minuten über 600 Meter Hindernis. „Klar ist es schön, zwei Rekorde zu haben. Ich werde sicherlich in den nächsten Jahren nach Pliezhausen zurückkehren und dann versuchen, den Rekord erneut zu brechen“, verspricht Gesä Felicitas Krause.

Ihr Weg führte sie im vergangenen Jahr von Pliezhausen zur WM nach Peking. Dort setzte sie sich noch einmal drauf, den größten Triumph ihrer Karriere folgen und gewann die erste deutsche WM-Laufmedaille seit 2011: Bronze über die 3000 Meter Hindernis in persönlicher Bestzeit von 9:19,25 Minuten.

Dieses Jahr kann sie aus Termingründen nicht im Schönbuschstadion dabei sein. Meeting-Chief Thomas Jeggle zieht einen Monat vor dem großen Tag dennoch ein zufriedenes Zwischenfazit: „Momentan sieht es, was die Meldungen angeht, gut aus.“ Besonders für den Lauf der Frauen über 600 Meter erwartet er Großes: „Das wird ein richtiger Knaller“, ist er sich sicher.

Wieder mit dabei sein werden außerdem die DLV-Juniorerstaffeln und die Athleten des Hürdenkaders um Bundestrainer Volker Beck. Heuer erstmals in Pliezhausen dabei ist außerdem die thailändische Nationalmannschaft. Europäische Topathleten erwartet Jeggle außerdem in den Feldern der 3000 und 600 Meter Läufer. „Einige vielversprechende Meldungen sind schon da.“ Bei den paralympischen Athleten sei sogar die Weltspitze am Start.

Für Gesä Felicitas Krause steht fest: „So klein“ der Ort auch sein mag, es ist indes der stimmungsvollsten Läufermeetings in Deutschland.“

HANDBALL-ERGEBNISSE +++ HANDBALL-ERGEBNISSE +++ HANDBALL-ERGEBNISSE +++ HANDBALL-ERGEBNISSE +++ HANDBALL-ERGEBNISSE

Table with 3 columns: Team, Score, Date. Includes 3. Liga Süd results like TSG Pförzheim - Balingen/Weil 30:29, Kronau/O. II - SG Herrenberg 28:27, etc.

Table with 3 columns: Team, Score, Date. Includes BEZIRKSLIGA Aachalm-Nagold results like TV Rotenburg - TSV Altensteig II 29:21, etc.

Table with 3 columns: Team, Score, Date. Includes KREISLIGA C St.2 Esslingen/Teck results like Leinfelden-Echterd. - VfL Kirchheim III 26:22, etc.

Table with 3 columns: Team, Score, Date. Includes BUNDESLIGA, Frauen results like Thüringer HC - Cella 39:24, etc.

Table with 3 columns: Team, Score, Date. Includes LANDESLIGA St.2, Frauen results like HSG Hohenlohe - Großbottwar 39:28, etc.

Table with 3 columns: Team, Score, Date. Includes BEZIRKSLASSE Esslingen-Teck, Frauen results like Deizisau/Denkendorf - TV Mellingen III 17:19, etc.

Table with 3 columns: Team, Score, Date. Includes WÜRTEMBERG-LIGA results like Wizingen/W. - TSV Blaublatt 30:29, etc.

Table with 3 columns: Team, Score, Date. Includes BEZIRKSLIGA Esslingen-Teck results like Ebersbach/Büdingen - Dettlingen/E. II 31:26, etc.

Table with 3 columns: Team, Score, Date. Includes Kreisliga A Esslingen/Teck results like HSG Ostfildern II - SG Esslingen 28:27, etc.

Table with 3 columns: Team, Score, Date. Includes BADEN-WÜRTEMBERG-LIGA, Frauen results like TSV Bönningheim - Ottersweier 25:23, etc.

Table with 3 columns: Team, Score, Date. Includes BEZIRKSLIGA Aachalm-Nagold, Frauen results like Hirsau/CaW/Lieb. - TSV Schönbach 23:17, etc.

Table with 3 columns: Team, Score, Date. Includes KREISLIGA A Aachalm-Nagold, Frauen results like Hirsau/CaW/Lieb. - TSV Schönbach 23:17, etc.

Table with 3 columns: Team, Score, Date. Includes LANDESLIGA, St.2 results like TSV Weilstetten 2 - SG Herrenberg II 32:40, etc.

Table with 3 columns: Team, Score, Date. Includes BEZIRKSLASSE Esslingen-Teck results like Neckartenzlingen - SKV Unterringen II 33:25, etc.

Table with 3 columns: Team, Score, Date. Includes KREISLIGA B St.2 Esslingen-Teck results like HT Uhingen-Holz III - HB Filsdorf 24:20, etc.

Table with 3 columns: Team, Score, Date. Includes WÜRTEMBERG-LIGA Nord results like Leinberg/Etingen - Kochertmühlstein 33:32, etc.

Table with 3 columns: Team, Score, Date. Includes BEZIRKSLASSE Esslingen-Teck, Frauen results like HT Uhingen/Holz. - HC Wernau II 19:17, etc.

Table with 3 columns: Team, Score, Date. Includes KREISLIGA A Esslingen-Teck, Frauen results like Altbach/Plochingen II - TG Nürtingen III 32:11, etc.

Zehn Hürden, ein Ziel: Olympia

Läufermeeting in Pliezhausen: Georg Fleischhauer packte die Stadionrunde in 48,72 Sekunden

Zehn Hürden, ein Ziel: Olympia. So ist es auf der Homepage von Hürdensprinter Georg Fleischhauer zu lesen, der am Meeting in Pliezhausen teilnimmt.

Der EM-Sechste von Helsinki, der für die LG Eintracht Frankfurt startet, hat 2012 seine Bestzeit über 400 Meter Hürden 2011 aufgestellt: die 10 Hürden auf der Stadionrunde überquerte er damals in 48,72 Sekunden.

Für das Jahr 2016 hat er seine Ziele in der olympischen Saison auf seiner Website kurz und klar formuliert: Sieg bei den Deutschen Meisterschaften, Qualifikation für die Europameisterschaften und Olympia und eine Steigerung seiner Bestzeit auf 48,50 Sekunden.

Nach einem Trainingslager in Südafrika wird sein erster Start über 300 Meter Hürden im Schönbuschstadion in Pliezhausen erfolgen. Hier ist er mit dem DLV-Bundesleider der Langhürden vom Bundestrainer Volker Beck am Start. Beck hat dem Meeting seit vielen Jahren die Treue und unterzieht seinen Kader hier jährlich einem ersten wichtigen Leistungstest.

Sein aktuell stärkster nationaler Konkurrent hat eine Bestzeit von 49,75 Sekunden über 400 Meter Hürden vorzuweisen: Tobias Giehl (LG

Stadtwerke München) war 2009 Junioren-Europameister und 2010 Sechster der U20-WM. Nun will er auch bei den Aktiven sein Können unter Beweis stellen. Die Norm für die Olympischen Spiele liegt aktuell bei 49,40 Sekunden.

Eine kurze Anreise hat die Favoritin im Wettbewerb der Damen über 300 Meter Hürden, Vorjahressiegerin Jackie Baumann startet für die LAV Stadwerke Tübingen. Mit 66,62 Sekunden stürmte sie im Halbfinale der U23-EM in Helsinki ins Finale und wurde dort Achte. Wenige Wochen später wurde die Tochter von Olympiasieger Dieter Baumann in Nürnberg erstmals Deutsche Meisterin über 400 Meter Hürden.



Georg Fleischhauer in Aktion. Foto: Eibner

Doch die junge Tübingerin, die von Mutter Isabell und Sven Rees betreut wird, will ihren eigenen Weg gehen und ihre eigene Karriere vorantreiben. „Mein Vater ist für mich ein Vorbild und mehr nicht“, sagt sie. Beim Meeting bekommt sie es acht Hürden, die für den Sieg über 300 Meter Hürden überquert werden müssen. Der erste Schritt zu den großen Zielen der Saison 2016. Die Namen Martin Sperlich (VfB LC Friedrichshafen) und Agatha Strausa (LT Haspa Marathon Hamburg) waren in Läuferkreisen schon seit Jahren immer bekannt, aber ins Rampenlicht rückten die beiden Ausdauerportler erst in den letzten beiden Jahren.

2015 gab es zwei Jungläufer aus Friedrichshafen, die mit ihren Leistungen über 5000 Meter für Aufsehen sorgten. Richard Ringer lief über 5000 Meter 13:10,94 Minuten und sein Trainingspartner Martin Sperlich lief mit 13:29,54 Minuten (gelaufen in Ninove, Belgien) und

337,81 Minuten über 1500 Meter aufhorchen. Die Olympianorm des DLV für Rio liegt bei 13:18,00 Minuten.

Über 3000 Meter will Martin Sperlich antreten und seine Bestzeit von 8:00 Minuten unterbieten. Ideal wäre es, dies gemeinsam mit dem Belgier Yannick Michiels (Bestzeit 7:59 Minuten) und Jean-Pierre Weerts (Bestzeit 7:54 Minuten) zu versuchen. Eine echte Hausnummer ist der Meetingrekord von 7:49,50 Minuten, den der Kenianer Thomas Lotik bereits im Jahr 1994 aufstellte.

Agatha Strausa startete schon öfter in Pliezhausen, meist über die 1000 Meter. Sie gehörte zum Trainingslager der Sjew-Zwillinge bevor sie in den USA studierte. In dieser Zeit konnte sie ihre Bestzeit über 1500 Meter auf 4:11,27 Minuten steigern und vertrat bei den Europameisterschaften in Zürich 2014 die Farben Lettlands über diese Distanz. Dass sie vielseitig talentiert ist, beweist ihr jüngster Erfolg – die Silbermedaille bei den Deutschen Halbmarathonmeisterschaften in Bad Liebenzell bei ihrem ersten Start über diese Distanz.

In Pliezhausen eröffnet sie mit einem Start über 3000 Meter die Bahnsaison 2016. Allerdings wird ein Sieg im Schönbuschstadion nicht einfach werden.



Dein Fußballportal

für die Region

FuPa.net

Aus Liebe zum Fußball.

Ihr könnt jede Woche auf's Neue bei FuPa eure besten Spieler/innen des jeweiligen Spieltags wählen. Stimmt für eure Favoriten und helft ihnen damit in die FuPa Elf der Woche.

FUSSBALL-ERGEBNISSE UND TABELLEN

VERBANDSSTAFFEL Süd, B-Junioren

Table with 2 columns: Team and Points. Weingarten - SV Ulm 1846 II 2:1, SV Reutlingen - Young Boys Reutlingen 1:0, VfB Friedrichshafen - TSG Tübingen 3:4, etc.

LANDESLIGA, Frauen, Staffel 2

Table with 2 columns: Team and Points. SG Eglf./Heimenkirch - Eutingen Neuulach - Ravensburg 1:2, Maierhöfen/G. - Asch-Sonderbrunn 2:2, etc.

REGIONALELIGA 5, Frauen

Table with 2 columns: Team and Points. Oplingen - TV Derendingen II 3:3, TSV Fronstetten - Griesingen 2:2, etc.

BEZIRKSLIGA 1, Frauen

Table with 2 columns: Team and Points. TSV Hagelhof - SGM Glems/Neuhausen 1:4, TSV Fronstetten - SKV Enningen/A. 1:3, etc.

MONTAG, 02.05.2016

ARD

ARD program list: 11.35 Greife, Erdmännchen & Co., 13.00 Tagesschau, 16.00 Tagesschau, 17.00 Tagesschau, etc.

ZDF

ZDF program list: 11.15 SOKO Wismar, 12.00 heute, 12.10 drehscheibe 13.00 Mittagsmagazin, etc.

SWR

SWR program list: 11.35 Panda, Gorilla & Co., 12.25 Panda, Gorilla & Co., 13.15 Planet Wissen, etc.

RTL

RTL program list: 9.30 Betrugfälle, 10.00 Die Trovatos, 9.30 Detektive decken auf, etc.

Pro 7

Pro 7 program list: 9.20 * Step Up to the Streets, 11.00 Mike & Molly, etc.

Sat 1

Sat 1 program list: 5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen, 10.00 Auf Streife, etc.

VOX

VOX program list: 8.45 Verlag mich doch!, 10.50 vox nachrichten, etc.



TV-KRIMINALFILM Im Namen meines Sohnes. 1992 verschwindet der Schüler Hannes aus dem Internat und wird wenige Wochen danach ermordet aufgefunden. Als die Ermittlungen der Polizei im Sande verlaufen, macht Hannes' Vater Claus (Tobias Moretti) die Suche nach dem Täter zu seiner persönlichen Mission. 1995 und 2001 sterben zwei weitere Jungen. Claus ist sicher, dass die Opfer des Mörders wurden, der auch seinen Sohn auf dem Gewissen hat. D 2015 20.15 ZDF

TV-KRIMINALFILM Im Namen meines Sohnes. 1992 verschwindet der Schüler Hannes aus dem Internat und wird wenige Wochen danach ermordet aufgefunden. Als die Ermittlungen der Polizei im Sande verlaufen, macht Hannes' Vater Claus (Tobias Moretti) die Suche nach dem Täter zu seiner persönlichen Mission. 1995 und 2001 sterben zwei weitere Jungen. Claus ist sicher, dass die Opfer des Mörders wurden, der auch seinen Sohn auf dem Gewissen hat. D 2015 20.15 ZDF



Drama Jung & Schön. Im Urlaub verliert die Schülerin Isabelle (Marine Vauth) ihre Unschuld. Zurück in Paris beginnt sie, sich heimlich zu prostituieren. Als einer ihrer älteren Freier beim Sex einen tödlichen Herzinfarkt erleidet, gerät sie ins Visier der Polizei. Auf diese Weise erfahren Isabelles Eltern von ihrem Doppelleben. Doch auch Isabelle weiß das um ein oder andere Geheimnis ihrer Eltern. Das Familiendyllid droht zu zerbrechen. F 2013 22.15 ZDF

Arte

Arte program list: 10.35 360° Geo Reportage, 11.30 360° Geo Reportage, 12.25 360° Geo Reportage, etc.

Bayern

Bayern program list: 13.30 In aller Freundschaft, 14.15 Die Oben - ein Sommer in Merano, etc.

3sat

3sat program list: 12.15 sonntags, 12.45 Schätze der Welt - Erbe der Menschheit, etc.

Servus TV

Servus TV program list: 12.00 Auf Entdeckungsreise - durch Europa, 13.00 McLeod's Tochter, etc.

Kabel 1

Kabel 1 program list: 5.55 Numb3rs, 6.40 Without a Trace, etc.

Kika

Kika program list: 11.35 Yakari, 12.00 Wunderbare Reise des kleinen Nils-Hölgers, etc.

Eurosport 1

Eurosport 1 program list: 8.30 Ringen, 9.00 Superbike, 9.30 Superbike, etc.

Suchbegriff

DEUTSCHE LEICHTATHLETIK-MEISTERSCHAFTEN
TICKETS HIER 18./19. JUNI 2016 | AUESTADION KASSEL

Start › News › DLV-Topathleten läuten Olympia-Saison auf krummen Strecken ein



06.05.2016 | Pliezhausen

DLV-Topathleten läuten Olympia-Saison auf krummen Strecken ein

David Köndgen

Für die Leichtathleten laufen dieses Jahr gleich mehrere Uhren rückwärts: Noch 91 Tage bis zu den Sommerspielen in Rio (Brasilien), noch 60 bis zur EM in Amsterdam (Niederlande). Der Startschuss ins Olympiajahr fällt jedoch schon am Sonntag (8. Mai) in Pliezhausen. Beim Internationalen Läufermeeting sind wieder einmal viele Stars der Leichtathletik dabei. Ihr Ziel: Ein erster Leistungstest in Wettkampf-Atmosphäre.

Seit mehr als zwei Jahrzehnten präsentieren sich die deutsche Spitze und viele internationale Topathleten zum Saisonbeginn im Schönbuchstadion und jagen bereits ihre Bestzeiten aus dem Vorjahr: Drei Meeting-Rekorde fielen vor Jahresfrist. Und Gesa Felicitas Krause (LG Eintracht Frankfurt) – Titelgesicht des 26. Internationalen Läufermeetings – rannte über 2.000 Meter Hindernis in 6:15,52 Minuten sogar zum inoffiziellen deutschen Rekord.

Dieses Jahr werden andere Athleten im Mittelpunkt stehen: Mit Spannung erwartet wird neben dem Comeback von Homiyu Tesfaye (LG Eintracht Frankfurt) etwa das Duell der beiden schnellsten deutschen Mittelstrecklerinnen Fabienne Kohlmann (LG

Karlstadt/Gambach/Lohr) und Christina Hering (LG Stadtwerke München). Im vergangenen Jahr lieferte sich Hering über 600 Meter ein packendes Duell mit der Schweizer Olympiateilnehmerin Selina Büchel. Das Ergebnis: Büchel (1:25,45 min) knapp vor Hering (1:25,73 min). Doppelter Meeting-Rekord.

Highlight bei den Männern: 600 Meter

Auch bei den Männern werden die 600 Meter dieses Jahr ein Höhepunkt. Denn hier startet mit Amel Tuka (Bosnien-Herzegowina) der Weltjahresbeste von 2015 über 800 Meter und WM-Bronzemedaillegewinner. Und der 25-Jährige lief die 600 Meter dieses Jahr schon in 1:16,09 Minuten. Der Stadionrekord aus dem Jahr 2010 durch 800-Meter-Europameister Marcin Lewandowski (Polen) steht bei 1:15,77 Minuten.

Amel Tuka bekommt es auf den eineinhalb Stadionrunden aber nicht nur mit Homiyu Tesfaye zu tun, sondern auch mit Vorjahressieger Hugo Santacruz aus der Schweiz. Für Meeting-Chef Thomas Jeggler steht fest: "Wir können über 600 Meter einen echten Leckerbissen erwarten." Und zwar bei Männern und Frauen.

Selbiges gilt auch für die Rennen über 1.000 Meter. "Ich bin fit und kann es kaum erwarten wieder an der Startlinie zu stehen." Mit diesen Worten kündigt etwa Timo Benitz (LG farbtex Nordschwarzwald) seinen Start beim Läufermeeting an. Der 24-jährige reist als Meeting-Rekordinhaber (2:16,90 min) aus Berlin an, wo er mittlerweile studiert. Seine härtesten Konkurrenten dürften wohl Vorjahressieger Abdi Uya Hundessa (Diezer TSK Oranien) und Sebastian Keiner (LAC Erfurt) sein.

Konstanze Klosterhalfen auf Bestzeitenjagd

Diana Sujew (LG Eintracht Frankfurt) siegte vor zwei Jahren über 1.000 Meter: "An Pliezhausen gefällt mir auf jeden Fall die Stimmung, wie die Zuschauer an die Bande klopfen und auch die Bahn ist sehr gut." Aber natürlich kommt ein Sujew-Twin selten allein: Deshalb reist die EM-Dritte von 2012 über 1.500 Meter gemeinsam mit ihrer Zwillingsschwester Elina an. Und die hat das Meeting der "krummen Strecken" ebenfalls in bester Erinnerung: "Es gibt keinen besseren Wettkampf zum Saisonestieg. Hier treffe ich gleich zu Beginn auf die nationale Konkurrenz." Die Meeting-Rekordhalterin über 3.000 Meter (9:04,30 min) hat wie Diana über 1.000 Meter gemeldet.

Aber nicht nur über die Mittelstrecken ist wieder einmal mit Top-Zeiten zum Saisonestieg zu rechnen: Die erst 19 Jahre alte Konstanze Klosterhalfen (TSV Bayer 04 Leverkusen) will über 3.000 Meter eine neue Bestzeit laufen (aktuell: 8:53,21 min). Gegnerin der U20-Cross-Europameisterin und Deutschen Hallenmeisterin über diese Distanz ist keine geringere als die tschechische Rekordhalterin Kristiina Mäki (8:55 min). Einen Podestplatz strebt Anett Horna (SV Halle; 9:24 min) an.

Hürden-Test für Georg Fleischhauer & Co.

Bei den Männern will Martin Sperlich (VfB LC Friedrichshafen) seine 3.000-Meter-Bestzeit von 8:00,19 Minuten ebenfalls unterbieten. Wenn er mit den Belgiern Yannick Michiels (7:59 min) und Jean-Pierre Weerts (7:54 min) gemeinsame Sache macht, ist dieser Wunsch gar nicht so aussichtslos.

"Zehn Hürden, ein Ziel – Olympia", lautet das Motto des Langhürden-Sprinters Georg

Fleischhauer (LG Eintracht Frankfurt). In Pliezhausen wird er und der Hürdenkader um Bundestrainer Volker Beck über 300 Meter zunächst nur acht Hürden überqueren müssen. Der EM-Sechste von Helsinki (Finnland) hat seine Bestzeit über 400 Meter Hürden vor fünf Jahren aufgestellt: 48,72 Sekunden. Die Olympianorm liegt bei 49,40 Sekunden. Also durchaus realistisch. Zu rechnen sein wird auch mit Tobias Giehl (LG Stadtwerke München; 49,75 sec), der sich nach seiner Rückkehr ebenfalls Olympia-Hoffnungen machen darf.

Den Zeitplan und Teilnehmerlisten finden Sie in unserem Termin-Kalender, Live-Ergebnisse am Wettkampftag in unserer Ergebnisrubrik.



Suchbegriff

A black banner for Braun featuring three electric shavers on the left. In the center is a red circle with the text '10€ zurück'. To the right is a white button with a play icon and the text 'Mehr erfahren'. The Braun logo is in the top right corner, with 'Datenschutzinfo' written above it.

Datenschutzinfo
BRAUN
▶ Mehr erfahren
10€ zurück

[Start](#) › [News](#) › Konstanze Klosterhalfen knackt Meeting-Rekord

08.05.2016 | Pliezhausen

Konstanze Klosterhalfen knackt Meeting-Rekord

David Köndgen

Der Startschuss ins Olympiajahr ist gefallen: Beim 26. Internationalen Läufermeeting in Pliezhausen fielen am Sonntag gleich zwei Meeting-Rekorde. Allen voran lief der Bosnier Amel Tuka über 600 Meter nach starken 1:15,21 Minuten ins Ziel. Konstanze Klosterhalfen siegte im Alleingang in schnellen 8:55,66 Minuten - Rekord Nummer zwei.

Seit jeher ist das Schönbuchstadion ein Garant für schnelle Zeiten zum Saisonstart. Und das wissen auch die DLV-Topathleten. Die beiden schnellsten deutschen Mittelstrecklerinnen Fabienne Kohlmann (LG Karlstadt/Gambach/Lohr) und Christina Hering (LG Stadtwerke München) traten über 600 Meter gegen die Schweizer Rekordhalterin über 800 Meter Selina Büchel an. Die drei Athletinnen lieferten genau das, was von ihnen zu erwarten war, ein spannendes Rennen.

Christina Hering ließ vom Start weg keinen Zweifel daran, dass sie gewinnen will. Um damit Revanche für die knappe Niederlage gegen die Schweizerin im Vorjahr zu nehmen. Gesagt, getan: In einem packenden Schlusspurt setzte sie sich knapp in 1:27,11 Minuten durch. Auf den Plätzen zwei und drei folgten Selina Büchel (1:27,12 min) und Fabienne Kohlmann (1:27,79 min).

„Das erste Rennen der Saison ist vom Kopf her immer schwierig. Ich wusste, dass es im Training gut lief, das musste ich nun einfach umsetzen. Nun gilt es, auf meine Kräfte zu vertrauen und über 800 Meter so schnell einzusteigen wie noch nie“, versprach die WM-Halbfinalistin nach ihrem Sieg.

Konstanze Klosterhalfen kratzt am eigenen Rekord

Zum Auftakt ihrer letzten Saison als U20-Starterin zeigte Konstanze Klosterhalfen (TSV Bayer 04 Leverkusen) über 3.000 Meter gleich einen beeindruckenden Solo-Lauf. Und verbesserte bei ihrem Start-Ziel-Sieg den Meeting-Rekord von Elina Sujew (LG Eintracht Frankfurt) aus dem Vorjahr (9:04,30 min) deutlich. Die neue Bestmarke steht nun bei 8:55,66 Minuten. „Ich bin glücklich über den Rekord. Ganz zufrieden wäre ich über eine neue Bestzeit gewesen“, sagte die Deutsche Hallenmeisterin im Anschluss. Diese steht bei 8:53,21 Minuten und ist der deutsche U20-Rekord.

Bei den Männern lief Martin Sperlich (VfB LC Friedrichshafen) erstmals knapp unter acht Minuten (7:59,06 min). Er musste sich nur dem Belgier Simon Debognies (7:57,84 min) auf der Zielgeraden knapp geschlagen geben.

Endlich wieder siegreich im Schönbuchstadion war der Meeting-Rekordhalter aus dem Jahr 2014, Timo Benitz (LG farbtex Nordschwarzwald). Nach der Niederlage im Vorjahr wollte er die

1.000 Meter wieder gewinnen. Und das gelang dem Studenten. Bis 600 Meter rollte er im Feld mit, um dann auf der Schlussrunde das Tempo zu erhöhen. Seinem starken Schlussspurt konnte keiner widerstehen. In 2:18,54 Minuten setzte er sich souverän durch. Hinter ihm blieben drei weitere Athleten blieben unter 2:20 Minuten.

Amel Tuka pulverisiert Meeting-Bestzeit

Der Lauf über 600 Meter der Männer endete mit einem Sieg des Top-Favoriten Amel Tuka (Bosnien & Herzegowina). Seines Zeichens Weltjahresbester über 800 Meter 2015 in der viertschnellsten Zeit (1:42,51 min), die je ein Europäer gelaufen ist. Vor rund einem Monat lief er in 1:16,09 Minuten eine neue Bestzeit über die Unterdistanz. Im Schönbuschstadion setzte er noch einen drauf und siegte in 1:15,21 Minuten. Damit pulverisierte er den bisherigen Meeting-Rekord des Europameisters von 2010, Marcin Lewandowski (Polen), um eine halbe Sekunde.

Sein Fazit: „Nun habe ich nicht nur den Meeting-Rekord, sondern auch den Landesrekord. Daher bin ich sehr glücklich über die Zeit. Eine Medaille bei Olympia zu gewinnen wird sehr hart. Mein primäres Ziel ist es daher, das Finale zu erreichen.“ Die EM sei ein guter Test für die Spiele in Rio. Hinter dem Rekord-Mann belegte Sören Ludolph (LG Eintracht Braunschweig; 1:16,32 min) den dritten Rang.

Comeback von Homiyu Tesfaye

Sein Comeback nach einer längeren Verletzungspause gab Homiyu Tesfaye (LG Eintracht Frankfurt) im selben Lauf. Er wurde in 1:17,52 Minuten Achter und zeigte sich nach dem Lauf zufrieden: „Das Ergebnis ist in Ordnung. Es war einfach ein gutes Training für mich. Und das Wichtigste ist, die Verletzung ist zu 90 Prozent überstanden.“

Ebenfalls lange verletzt war sein Vereinskollege Kamghe Gaba. Der Viertelmeiler lief über 150 (15,85 sec) und 300 Meter (32,65 sec) neue Bestleistungn. Dabei setzte er sich auf der längeren Sprintstrecke sogar gegen den Polen Rafal Omelko (Dritter der Hallen-EM; 32,74 sec) durch. "Vor dem Rennen dachte ich, dass ich

keine Chance gegen ihn habe, aber im Rennen habe ich mich immer besser gefühlt und ihn auf der Zielgeraden eingefangen", sagte Kamghe Gaba.

Denise Krebs meldet sich zurück

Auch Denise Krebs vom TV Wattenscheid 01 war bereits häufig in Pliezhausen am Start und stieg nach einer Durststrecke im vergangenen Jahr über 1.000 Meter (2:42,42 min) in die Saison ein. Sie ließ die Sujew-Twins Elina und Diana zunächst vorneweg laufen und verließ sich am Ende auf ihre Spurtqualitäten. "Der Sieg war ganz wichtig für mich. Ich bin wieder da. Die Zeit hätte schneller sein können, es war aber auch windig", freute sich Denise Krebs, die als nächstes die EM-Norm (4:09 min) über 1.500 Meter angreifen will.

Der Hürdenkader von Bundestrainer Volker Beck startete mit zwei Läufen über 300 Meter Hürden. Georg Fleischhauer (LG Eintracht Frankfurt) gewann überlegen in 36,6 Sekunden. Sein Fazit fällt jedoch gemischt aus: „Der erste Lauf war ganz okay. Es war ein gutes Training. Vor allem von der Zeit bin ich aber etwas enttäuscht.“ Bei den Frauen setzte sich die Polin Joanna Linkiewicz (39,2 sec) klar gegen Lokalmatadorin Jackie Baumann (LAV Stadtwerke Tübingen; 40,5 sec) durch.

Die kompletten Resultate finden Sie in unserer [Ergebnisrubrik...](#)



**APPLE-AKTIE:
RIESENGEWINN**

aktien-turbo.de/apple-aktie

Nach Absturz der Apple-Aktie:
Wird die Apple-Aktie 2016
explodieren?





Internationales Läufermeeting Pliezhausen

Athleten-Akquise Matthias Ludwig
0162/3508817
matthiasjludwig@aol.com



8.5.2016

www.meeting.lv-pliezhausen.de



leichtathletik.de

News TV Termine Ergebnisse Nationalmannschaft Training Fit & Gesund Laufen Jugend

Start > News > Flash-News des Tages



© Gantenberb

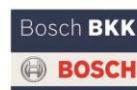
03.05.2016 | Notizen

Flash-News des Tages

Silke Morrissey

Wissenswertes aus der Welt der Leichtathletik

Homiyu Tesfaye vor Comeback in Pliezhausen



Ausgabe 10 • 21. Mai 2016

WLV VOR ORT

Das offizielle Organ des Württembergischen Leichtathletik-Verbandes

www.wlv-sport.de



**Rekordfestival
in Pliezhausen**
Seiten 4-5

**Feuer und Flamme
für WLV KiLa unterwegs**
Seite 8

**Leckerbissen für
Leichtathletik-Fans**
Seite 9

Amel Tuka pulverisiert den Meeting-Rekord

Spitzenleistungen beim Sportfest der "krummen Strecken" in Pliezhausen



Amel Tuka (vorne) brillierte über 600 Meter.

Fotos: Michael Herrmann

Hochkarätiger Meeting-Rekord über 600 Meter bei den Männern: Der Weltjahresbeste über 800 Meter von 2015 siegt in starken 1:15,21 Minuten. Auch über 3000 Meter bei den Frauen wird der Rekord pulverisiert: Konstanze Klosterhalfen läuft 8:55,66 Minuten in einem Sololauf. Der dritte Meeting-Rekord fällt im 100 Meter Lauf der Athletinnen mit Handicap. Lindy Ave (Paralympics Nationalteam) siegt in 13,75 Sekunden. Über 1000 Meter gewinnt Meeting-Rekordhalter Timo Benitz. Im 600 Meterlauf setzt sich Christina Hering gegen Selina Büchel aus der Schweiz und ihre Trainingskollegin Fabienne Kohlmann durch. „I came here to run good“, sagte

Amel Tuka (Bosnien & Herzegowina) im Zieleinlauf nach dem Rennen. Und in der Tat, hier in Pliezhausen zeigte er eine hochklassige Leistung! Der Weltjahresbeste von 2015 über 800 Meter hämmerte einen neuen Meeting-Rekord auf die Pliezhäuser Bahn. In 1:15,21 Minuten verbesserte er die bisherige Bestleistung des Europameisters von 2010 Marcin Lewandowski um eine halbe Sekunde und siegte vor Rudolf Zan (1:15,49, Slowenien) sowie Sören Ludolph (1:16,32, LG Eintracht Braunschweig).

Christina Hering gewinnt die 600 Meter

Bei den Frauen waren drei ganz starke Damen am Start, die über 800

Meter alle unter zwei Minuten laufen können. Auch wenn es windig war, ließ von Anfang an Christina Hering (LG Stadtwerke München) keinen Zweifel daran, dass sie hier gewinnen will über die 600 Meter. "Ich habe richtig gut trainiert, deswegen war ich entsprechend selbstbewusst, die Pace von vorne zu machen", sagte die Münchnerin. Und mutig war sie zurecht, sie siegte in 1:27,11 Minuten. Zweite wurde Selina Büchel (1:27,12, Schweiz) vor Fabienne Kohlmann (1:27,79, LG Stadtwerke München).

Klosterhalfen pulverisiert in einem Sololauf den Meetingrekord

In ihrem letzten Jugendjahr zeigte Konstanze Klosterhalfen in ihrem ersten Rennen der Saison gleich einen beeindruckenden Sololauf über 3000 Meter. Sie lief von Beginn an von der Spitze weg und verbesserte den Meeting-Rekord auf 8:55,66 Minuten. Damit unterbot sie die Bestzeit aus dem Vorjahr von Elina Sujew (9:04,30) deutlich. Bei den Männern lief Martin Sperlich vom VfB LC Friedrichshafen erstmals knapp unter acht Minuten (7:59,06). Er musste sich aber dem Belgier Simon Debognies (7:57,84 Minuten) auf der Zielgeraden knapp geschlagen geben.

Timo Benitz wiederholt seinen Sieg von 2014 über 1000 Meter

Der Meeting-Rekordhalter von 2014, Timo Benitz, war erneut nach Pliezhausen gekommen um die 1000 Meter zu gewinnen. Und das gelang dem Studenten von der LG Farbtext Nordschwarzwald in seiner ihm eigenen Art und Weise. Bis 600 Meter rollte er im Feld mit, um dann auf der Schlussrunde die Pace zu erhöhen. Er überholte einen Läufer nach dem anderen: Seinem Schlussspurt auf der Zielgeraden konnte keiner seiner Konkurrenten folgen und so gewann Benitz in 2:18,54 Minuten das Rennen. Mit Charles Grethen (Luxemburg, 2:18,94), Sebastian Keiner (LAC Erfurt Top Team, 2:19,19) und Eliud Kiptoo Rutto (Kenia, 2:19,36) blieben sogar noch drei weitere Athleten unter der magischen 2:20 Minuten-Marke und sorgten so für das in der Breite schnellste Rennen



Timo Benitz (Nr. 10) machte mit tollem Schluss-Spurt den Meeting-Sieg klar.

im Pliezhäuser Schönbuchstadion. Auch Denise Krebs vom TV Watten-scheid war schon oft in Pliezhausen am Start und stieg nach einer Durststrecke 2015 über 1000 Meter in die Saison ein. Sie wählte eine ähnliche Renntaktik wie Benitz und ließ die Sujew-Twins Elina und Diana vorneweg laufen. Den besten Endspurt hatte dann aber Krebs. Sie freute sich über diesen großen Schritt auf ihrem Weg zurück in die Spitze: „Der Sieg war ganz wichtig für mich. Ich bin wieder da. Die Zeit hätte schneller sein können, es war aber auch windig.“ Der nächste Schritt soll nun die EM-Norm von 4:09 Minuten über 1500 Meter sein. Sollte dies gelingen, will sie auch die Olympianorm von 4:07 Minuten angreifen.

Joanna Linkiewicz vor Jackie Baumann über 300 Meter Hürden

Im ersten Duell des Tages über 300 Meter Hürden setzte sich die Polin Joanna Linkiewicz (39,2 Sekunden) klar gegen Lokalmatadorin Jackie Baumann (40,5 Sekunden) durch. Bei den Männern siegte Georg Fleischhauer überlegen in 36,6 Sekunden. „Der erste Lauf war ganz okay, auch wenn ich gerne etwas

schneller gewesen wäre. Ich bin zum zweiten Mal in Pliezhausen dabei gewesen und es gefällt mir sehr gut hier. Es war ein gutes Training.“ Über 150 Meter der Männer kam es zu einem Überraschungssieg: Der Thailänder Jirapong Meenapra setzte sich in 15,50 Sekunden klar gegen den 400-Meter-Spezialisten Kamghe Gaba (LG Eintracht Frankfurt, 15,83) durch. Dazwischen schob sich Lokalmatador Moritz Riekert (LAV Stadtwerke Tübingen, 15,75).

Meeting-Rekord bei den paralympischen 100 Metern

Die Athletinnen der paralympischen Nationalmannschaft sorgten ebenfalls für einen Höhepunkt des diesjährigen Läufermeetings: Lindy Ave setzte sich in 13,75 Sekunden vor der Britin Katrina Hart (14,41) und ihrer Nationalmannschaftskollegin Maria Seifert (14,53) durch. Über 400 Meter verfehlte Nationalsprinterin Isabelle Foerder die Paralympics-Norm für Rio (1:07,93) in 1:16,01 Minuten deutlich.

Bei den Männern über 4 x 100 Meter gab es gleich beim ersten Auftritt der thailändischen Nationalstaffel (Namsuwun, Promkaew, Meenapra

und Sathoengram) den ersten Sieg: 39,69 Sekunden. Und damit die zweitbeste Zeit, die jemals beim Meeting gelaufen wurde. Schneller war nur die DLV-Staffel (Ostwald, Blume, Kosenkow und Schacht) im Jahr 2002 in 39,11 Sekunden. Bei den Frauen setzten sich die beiden U20-Staffeln des DLV vor den Thailänderinnen durch. Die Siegerzeit von Katrin Fehm, Keshia Kwadwo, Eleni Frommann und Chantal Butzek lautet 44,25 Sekunden (zweitbeste Zeit in den Meeting Top-6).

Kamghe Gaba wieder zurück: Sieg über 300 Meter

Er war ein Jahr verletzt, aber nun ist er wieder da und ist gut drauf. In Pliezhausen zeigte Kamghe Gaba (LG Eintracht Frankfurt) neue persönliche Bestleistungen über 150 und 300 Meter. Insbesondere über die 300 Meter konnte er sich gegen Rafal Omelko (Polen, Bronzemedailengewinner bei der Hallen-EM 2015) durchsetzen. „Vor dem Rennen dachte ich, dass ich keine Chance gegen ihn habe, aber im Rennen habe ich mich immer besser gefühlt und ihn auf der Zielgeraden eingefangen“, sagte der 400-Meter-Läufer nach dem Lauf. Gaba war nach 32,65 Sekunden im Ziel. Dahinter kam Rafal Omelko nach 32,74 Sekunden vor dem Thailänder Kunanon Sukkaew (33,84 Sekunden) auf Rang zwei.

Gabas Kollegin von der LG Eintracht Frankfurt, Julia Gärter, ließ sich den Sieg über 300 Meter nicht von Hendrikje Richter (SCC Berlin) wegschnappen. Mit 38,15 Sekunden kam sie zwei Hundertstel vor der Berlinerin ins Ziel. Dritte wurde Anna-Sophie Bellerich in 38,44 Sekunden (SC Rönna 74).

her/frka



Starkes Trio über 600 Meter (von links): Selina Büchel, Fabienne Kohlmann und Christina Hering

Der WLV gratuliert ...

... den Medaillengewinnern der Deutschen Langstreckenmeisterschaften

Goldmedaille **Alina Reh**, SSV Ulm 1846 5000 m U20 16:11,53 min
Bronzemedaille **Dominik Notz**, LAV Stadtwerke Tübingen 10000 m Männer 29:42,04 min

... der Süddeutschen Meisterin im Straßengehen

Barbara Primas, TSG Esslingen 10 km in 59:51,1 min



Internationales Läufermeeting Pliezhausen

Athleten-Akquise Matthias Ludwig
0162/3508817
matthiasjludwig@aol.com



8.5.2016

www.meeting.lv-pliezhausen.de



schwäbische.de

Regenschauer 17°
Friedrichshafen

ABONNIEREN

Alle Angebote

Mein Konto

Suchen Sie Themen und Orte



REGION

POLITIK

WIRTSCHAFT

SPORT

PANORAMA

SERVICE

[Startseite](#) / [Sport](#) / [Regionalsport](#) / [Friedrichshafen](#)

SPORT LOKAL

11.05.2016 (Aktualisiert 21:27 Uhr)

Martin Sperlich läuft Bestzeit über 3000 Meter

Katrin Reischmann vom VfB LC Friedrichshafen ist in Pliezhausen erstmals unter zehn Minuten



http://www.schwaebische.de/sport/regionalsport_artikel,-Martin-Sperlich-laeuft-Bestzeit-ueber-3000-Meter- arid,10450281_toid,310.html

FairEnergie

Volksbank
Reutlingen



Bosch BKK
BOSCH

DATAGROUP
IT Services + Solutions



BW Bank
Baden-Württembergische Bank

elringklinger

INTERSPORT
RÄPPE



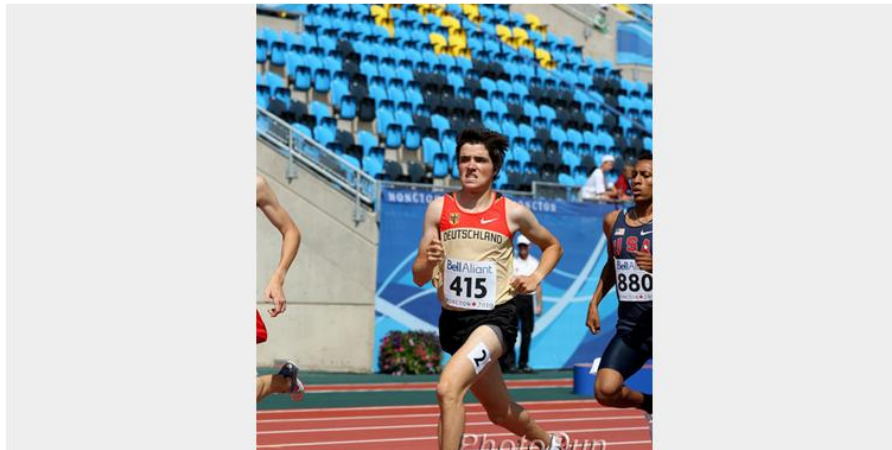
Internationales Läufermeeting Pliezhausen

Athleten-Akquise Matthias Ludwig
0162/3508817
matthiasjludwig@aol.com



8.5.2016

www.meeting.lv-pliezhausen.de

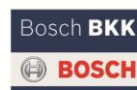


03.05.2016 | EVENT

26. "Läufermeeting der krummen Strecken" in Pliezhausen am 8. Mai 2016 - Timo Benitz gegen den Vorjahressieger

Das Meeting ist - was Klasse und Masse betrifft - immer sehr gut besetzt, da es das einzige Meeting ist, bei dem "eigentliche" Trainingsstrecken, wie z.B. 80m, 150m, 300m, 600m oder 1000m, und nicht die "normalen" Wettkampfstrecken gelaufen werden.

<https://www.germanroadraces.de/24-0-46256-26-laeufermeeting-der-krummen-strecken-in-pliezhausen.html>





Internationales Läufermeeting Pliezhausen

Athleten-Akquise

Matthias Ludwig

0162/3508817

matthiasjludwig@aol.com



8.5.2016

www.meeting.lv-pliezhausen.de



RFT 1 – Fernsehen für die Region Neckar-Alb

The screenshot shows the RTF 1 website interface. At the top, there is a search bar and navigation links: startseite, nachrichten, sport, mediathek, programm, empfang, unternehmen, service, werbung, kontakt. The main content area features a video player titled 'Sporttalk im H3: Spitzensport in der Region' with the subtitle 'Quo vadis Leichtathletik' and a timestamp 'Video vom 08.05.2016'. Below the video player is a 'mediathek' section with a list of 'Weitere Videos':

- Sporttalk im H3: Spitzensport in der Region (Quo vadis Leichtathletik, 08.05.2016)
- Sporttalk im H3: Spitzensport in der Region (Radsport in und um Münsingen, 10.04.2016)
- Sporttalk im H3: Spitzensport in der Region (HBW Balingen-Weilstetten, 26.03.2016)

- In der RTF 1 Talkreihe „Spitzensport in der Region“ im H3 Zentrum in Eningen wurde die Frage diskutiert „Quo vadis Leichtathletik“.

Die Gäste waren Gianni Seger (Deutsche Vizemeister U20, Weitsprung), Jackie Baumann (amtierende Deutsche Meisterin 400 Meter Hürden), Thomas Jeggle (Meeting Direktor Läufermeeting Pliezhausen, Dieter Schneider (1. Vorsitzender der LG Steinlach), Alexander Seeger (DLV Bundestrainer Sprint U20, weiblich, Trainer TSV Gomaringen)

<http://www.rtf1.de/mediathek.php?id=4712>





Internationales Läufermeeting Pliezhausen

Athleten-Akquise

Matthias Ludwig

0162/3508817

matthiasjludwig@aol.com



8.5.2016

www.meeting.lv-pliezhausen.de



- Pressekonferenz, u.a. mit 400 Meter Hürdensprinterin und Deutschen Meisterin von 2015 Jackie Baumann aus Tübingen.
<http://www.rtf1.de/mediathek.php?id=4681>
- Ausführlicher TV-Bericht zum Internationalen Läufermeeting der Krummen Strecken in Pliezhausen
<http://www.rtf1.de/mediathek.php?id=4716>

FairEnergie

Volksbank
Reutlingen



Bosch BKK
BOSCH

DATAGROUP
IT Services + Solutions



BW Bank
Baden-Württembergische Bank

elringklinger

INTERSPORT
RÄPPEL



Internationales Läufermeeting Pliezhausen

Athleten-Akquise

Matthias Ludwig

0162/3508817

matthiasjludwig@aol.com



8.5.2016

www.meeting.lv-pliezhausen.de



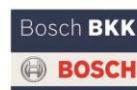
Württembergischer Leichtathletik-Verband

The screenshot shows the website of the Württembergischer Leichtathletik-Verband (WLV). The header includes the WLV logo and navigation links: VERBAND, NEWS, WETTKAMPF, LEISTUNGSSPORT, JUGEND. The main article is titled 'Der Weltjahresschnelle über 800 Meter in 2015 ist in Pliezhausen am Start'. The article features a photo of Timo Benitz, a male athlete in a yellow and black uniform, celebrating on a track. Below the photo is the caption: 'Timo Benitz war einer der Stars des Internationalen Läufermeetings 2014'. On the left side, there is a sidebar with a menu for 'Aktuelles' and an archive from 2016 down to 2005, plus a 'Newsletter' link. Social media icons for Facebook and Twitter are also visible.

<http://www.wlv-sport.de/index.php?wlv=webpart.pages.report.ReportViewPage&navid=14420&coid=17540&cid=6&dvvsid=74>

The screenshot shows the website of the Württembergischer Leichtathletik-Verband (WLV). The header includes the WLV logo and navigation links: VERBAND, NEWS, WETTKAMPF, LEISTUNGSSPORT, JUGEND. The main article is titled 'Amel Tuka pulverisiert den Meeting-Rekord von Marcin Lewandowski'. The article features a photo of Amel Tuka, a male athlete in a blue and white uniform, running on a track. Below the photo is the caption: 'Amel Tuka pulverisiert den Meeting-Rekord von Marcin Lewandowski'. On the left side, there is a sidebar with a menu for 'Aktuelles' and an archive from 2016 down to 2005, plus a 'Newsletter' link. Social media icons for Facebook and Twitter are also visible.

[e5f042acb9ad2ade987bfc17dcfa96](http://www.wlv-sport.de/index.php?wlv=webpart.pages.report.ReportViewPage&navid=14420&coid=17540&cid=6&dvvsid=74)



Baden-Württembergische Bank





8.5.2016

Internationales Läufermeeting Pliezhausen

Athleten-Akquise

Matthias Ludwig

0162/3508817

matthiasjludwig@aol.com



www.meeting.lv-pliezhausen.de



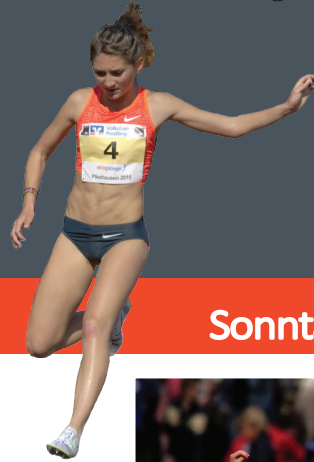
<http://www.wlv-sport.de/index.php?wlv=webpart.pages.report.ReportViewPage&navid=14278&coid=17559&cid=6&wlvsid=md94nl9tvjaginn944tqtq84i6>



Wir laden ein:
**Internationaler Spitzensport und
Nachwuchsleichtathletik zum Anfassen!**



LV PLIEZHAUSEN
2012



26. INT. LÄUFERMEETING

Sonntag 08.05.2016



Ein sportlicher Leckerbissen!

Wieder mit dabei:
Behindertenrennen



Höhepunkte ab 14.30 Uhr

Lokalmatadoren,
nationale und
internationale Meister

Mit Kaffee, Kuchen und
weiterer Verpflegung



30 Jahre „Krumme Strecken“ - Ein starkes Stück Pliezhausen!

ZEITPLAN

(Änderungen vorbehalten)

Uhrzeit	Disziplin	Altersklassen	Meetingrekord	
11.00	3000m C-Lauf	M/F/mU20/mU18		
11.15	3000m B-Lauf	M/F/mU20/mU18		
11.30	100m	F (T35-38)**		
11.35	1000m	mU16/mU14	2:36,42 min.	Matthias Gölles (SC Ilsfeld)
11.50	800m	wU16/wU14	2:12,81 min.	Veronica Pohl (SC Ilsfeld)
12.00	4x100m	M/F		
12.10	1000m	M/F/U20/U18		
12.40	200m	F (T35-38)**		
12.45	4x100m	M/F		
12.55	300m Hü/8.Hü	F/wU20	38,9 sec.	Stephanie Kampf (VfL Sindelfingen)
13.15	300m Hü/8.Hü	M/mU20	34,7 sec.	Thomas Goller (LAZ Leipzig)
13.35	150m	F	17,13 sec.	Melanie Paschke (TV Wattenscheid)
13.50	150m	M	15,25 sec.	Emmanuel Tuffour (Ghana)
14.10	300m Hü/8.Hü	M/F		
14.30	100m	F (T35-38)**		
14.35	Bambini-Staffel	8x50m Pendelstaffel (gemischt, U12/U10)		
14.40	*Athleten-Präsentation*			
14.55	600m	F	1:25,45 min.	Selina Büchel (Schweiz)
15.05	600m	M	1:15,77 min.	Marcin Lewandowski (Polen)
15.20	1000m A-Lauf	F (<2:55)	2:38,01 min.	Lenka Masna (Tschechien)
15.25	1000m A-/B-Lauf	M (<2:26)	2:16,90 min.	Timo Benitz (LG farbtex Nordschwarzw.)
15.35	50m	w U14/U12	schnellste Schülerin im Unteramt	
15.45	50m	m U14/U12	schnellster Schüler im Unteramt	
16.00	300m	F	36,48 sec.	Shanta Ghosh (LC Rehlingen)
16.10	300m	M	32,31 sec.	Jiri Vojtik (CZE)/Rafal Omelko (POL)
16.25	3000m A-Lauf	F	9:04,30 min.	Elina Sujew (LT Haspa Hamburg)
16.40	3000m A-Lauf	M	7:49,50 min.	Thomas Lotik (Kenia)
16.55	2000m Hi.	F*/wU20*	5:28,78 min.	Jacob Araptany (Uganda)
17.05	2000m Hi. A-Lauf	M*/mU20*/mU18	6:15,52 min.	Gesa Felicitas Krause (LGE Frankfurt)
17.15	2000m Hi. B-Lauf	M/mU20/mU18*		
17.25	1500m Hi.	wU18*	4:57,93 min.	Gesa Felicitas Krause (LGE Frankfurt)
17.35	300m	wU20/wU18		
17.45	300m	mU20/mU18		

H A U P T P R O G R A M M

* mit Meisterschaftswertung Aktive/U20/U18 für Baden-Württemberg

** Normwettkämpfe des nationalen und internat. Behindertensportverbandes

